

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Fünfundzwanzigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1900.**

III.

Veroneser Annalen

nach einer

Handschrift aus dem Nachlass Sigonio's.

Von

F. Güterbock.

Dem Bologneser Geschichtsschreiber Carlo Sigonio stand für das 12. und 13. Jh. ein reiches Quellenmaterial zu Gebote. Sein handschriftlicher Nachlass ist, wie Muratori, Tiraboschi und andere berichten¹, an die Familie Buoncompagni² nach Rom gekommen. Aber schon zur Zeit Tiraboschi's (1784) existierten dort nur noch 'alcune brevi note alla cronaca latina di Fra Salimbene . . . insieme con alcuni pochi originali di alcune delle opere dal Sigonio stampate, perduti essendosi tutti gli altri, che vi erano stati trasportati'³.

Durch Vermittlung des Herrn Gesandten am päpstlichen Stuhl Excellenz von Bülow habe ich im Sommer 1897 in Rom Zutritt zu dem Archiv Piombino-Buoncompagni erhalten⁴. Von Werken Sigonio's befinden sich hier *De Episcopis Bonon.* (F 9) und *De Regno Italiae* 2. Theil von 1200 ab (F 8). Die Schrift ist die von Copisten. Doch hat Sigonio öfters eigenhändig hineincorrigiert. Der Text zeigt gegenüber dem Druck manche stilistische Abweichungen, während eine andere Copie des 2. Theils *De Regno Italiae* in Mailand Bibl. Ambrosiana zwar mit dem Druck übereinstimmt, aber keine Schriftzüge Sigonio's aufweist. Da dieses Werk erst nach Sigonio's Tode gedruckt wurde, ist es sehr fraglich, ob die Aenderungen des Druckes und der dem Druck gleichenden Mailänder Hs. wirklich von Sigonio herrühren⁵. Zu erwähnen ist noch, dass von Sigonio's *Hist. Bonon.* gleichfalls zwei Manuscripte (Bologna,

1) Caprara, Vorrede zu Sigonio's *Hist. de Regno Italiae* 2. Theil (Bologna 1591); Muratori, *Vita C. Sigonii in Sigonii Opera Omnia* (Mediol. 1732) I, XV und XX; Tiraboschi, *Biblioteca Modenese* V, 97. 2) Sigonio war mit Jacopo Buoncompagni befreundet, dem er auch sein Hauptwerk *De Regno Italiae* widmete. 3) Tiraboschi, *Bibl. Mod.* V, 113. 4) Rom, Via della Scrofa 39. Bei dem Archivar Cancani fand ich das freundlichste Entgegenkommen. 5) Sigonio's Freund Caprara überwachte zusammen mit Pinelli den Druck: der Band kam 1591 in Venedig heraus. Die Aenderungen des Druckes gegenüber der Römischen Hs. bestehen zumeist in Umstellungen von Sätzen und einigen stilistischen Zusätzen. Ob dieselben auf Sigonio zurückgehen, wird noch näher nachzuprüfen sein.

Bibl. della Università) vorhanden sind, davon auch eins mit Correcturen des Verfassers.

Weit interessanter als die Hss. der gedruckten Werke sind die Materialsammlungen des Bologneser Forschers. Ein Theil (Auszüge aus Registern, Copien von Urkunden etc.) wird in der Ambrosiana¹ aufbewahrt. Anderes liegt noch heute im Archiv Piombino in Rom. So die schon von Tiraboschi erwähnte Abschrift der Chronik Salimbene's im Bd. F 4². Auch in dem vorhergehenden und folgenden Bd. F 3 und F 5 finden sich Copien, die anscheinend für Sigonio hergestellt sind. In F 5 die Chronik des Ricobaldus 1250 — 1300, d. i. der letzte Theil der *Historia Imperatorum* 2. Recension³, ferner Buch XV der Geschichte Mailands von Tristan Calchus, Stücke von Buch V und VI der Chronik des Andrea Dandolo⁴ und die Einleitung des *Chronicon Maius* von Galvaneus Flamma⁵. In F 3 unter anderem Annalen Verona's, Parma's und Reggio's. Ich habe mir diese näher angesehen: es sind die Veroneser Annalen des Parisius von Cerea mit einer Fortsetzung bis 1404, die Parmeser Annalen des Johannes von Cornazano⁶ und das *Memoriale Potestatum Regiensium*⁷.

Das Manuscript der Veroneser Annalen weist, wie das der Chronik Salimbene's, Correcturen von der Hand Sigonio's auf⁸. Hier kann über die Herkunft der Abschrift kein Zweifel walten. Ebenso werden alsdann aber auch die anderen genannten Copien aus Sigonio's Nachlass stammen.

1) Hs. D. 231. 2) Es ist eine Copie der bekannten Chronik Salimbene's. Vgl. *Mon. Hist. Parm. Piac.* (Parmae 1857) und L. Clédat, *De Fratre Salimbene* (Paris 1878). 3) Vgl. Holder-Egger, *N. A.* XI, 279 ff. 4) Vgl. Muratori, *SS.* XII. 5) Vgl. Ceruti in den *Miscell. di Storia Italiana* VII (1869), 506 ff. Das Ms. des Archivs Piombino enthält nur den Anfang: den Widmungsbrief (mit genauem Datum), die Aufzählung der 15 Bücher und die Uebersicht der benutzten Quellen. 6) Vgl. *Chronica Parmensia* in *Mon. Hist. Parm. Piac.* (Parmae 1858) und Muratori, *SS.* XII, 729 ff. Eine andere Hs. dieser Parmeser Chronik fand ich in Bologna, Bibl. della Università mitten unter Modeneser Annalen (Ms. 577). Die Hss. enthalten gegen den Druck einzelne Abweichungen, die aber, soweit ich sah, von geringerer Bedeutung sind. 7) Vgl. Muratori, *SS.* VIII, 1103 ff. In dem Bande des Archivs Piombino folgt auf die Annalen von Reggio (1200 — 1286) noch ein kürzerer zweiter Auszug aus denselben Annalen, anscheinend von Sigonio's eigener Hand: dieser Auszug endet schon 1248; dafür gehen ihm Notizen, die mit dem J. 896 beginnen, voraus. Den Schluss des Bandes bilden eine Aufzählung der Podesta Reggio's (1154 — 1290), die Urkunde über die Belehnung Karls von Anjou mit Sicilien u. a. m. 8) Das Ms. der Veroneser Annalen ist nicht von einer, sondern von mehreren Händen geschrieben.

Er selbst erzählt nämlich in der Vorrede zu dem ersten Bande *De Regno Italiae* (1574), wie er die Archive Italiens, speciell die der Lombardei, durchforscht und alle im Privatbesitz befindlichen Chroniken gesammelt habe. In dem Index, den er 1576 veröffentlichte¹, macht er genauere Angaben über die im Manuscript benutzten Quellen: Salimbene, Calchus und Dandolo sind hier angeführt. Unter den anonymen Chroniken erwähnt er eine Verona's 'a nobilibus de Radice mihi datum', eine Parma's 'apud privatos', und eine Reggio's 'apud canonicos'. Diese drei Chroniken halte ich für identisch mit den im Archiv Piombino gefundenen Annalen². Demnach kämen zu den bisher bekannten Quellen Sigonio's noch hinzu: Parisius von Cerea, Johannes von Cornazano, das Mem. Pot. Reg. und ausserdem vielleicht auch Ricobaldus und Galvaneus Flamma³. In wie weit diese Werke von Sigonio wirklich benutzt worden sind, will ich hier nicht untersuchen, da von anderer Seite eine Specialarbeit über die Quellen des Bologneser Forschers vorbereitet wird. Es genügt mir, festgestellt zu haben, dass der Text der Veroneser Annalen, der im Folgenden besprochen werden soll, in einer für Sigonio gemachten Abschrift des 16. Jhs. vorliegt.

Die Veroneser Annalen des Parisius von Cerea und seiner Fortsetzer hat erst kürzlich K. Hampe in dieser Zeitschrift (XXII, 243—271) ausführlich behandelt. Die Edition Muratori's ist unzureichend, ebenso die von Pertz, welche nur ein Abdruck der ersteren ist⁴. Zahlreiche Verbesserungen des Textes ergeben sich theils aus einer Oxforder Hs., theils aus einer italienischen Uebersetzung, die 1745 von Biancolini unter der Bezeichnung Chronik des Pier Zagata herausgegeben wurde. Vor Hampe hat C. Cipolla sich eingehend mit den Manuscripten des Parisius beschäftigt⁵. Er bereitet eine neue Ausgabe vor

1) C. Sigonii Opera Omnia (Mediol. 1732) II. 2) Am sichersten ist die Identität bei den Veroneser Annalen, die Verbesserungen aus der Feder Sigonio's enthalten, anzunehmen. 3) Dass Ricobaldus und Galvaneus Flamma in Sigonio's Quellenverzeichnis nicht erwähnt werden, kann nicht auffallen, da von Galvaneus Flamma in unserem Codex nur die Einleitung copiert ist, von Ricobaldus nur die Jahre 1250—1300, d. h. gerade der Theil, der für das 12. Jh. noch nicht in Betracht kommt (Sigonio's 1. Bd., für den allein das Quellenverzeichnis gilt, reicht bis 1200; der Index des von Caprara herausgegebenen 2. Bandes zählt nur die im Text citierten Quellen auf). 4) Muratori, SS. VIII, 621 ff. Pertz in den Mon. Germ. SS. XIX, 2 ff. Die Ausgabe von Pertz erstreckt sich nur auf den 1. Theil der Annalen, der dem Parisius zugeschrieben wird. 5) Vgl. vornehmlich Arch. Ven. IX, 77 ff., XVII, 192 ff.; Nuovo Arch. Ven. IV, 333 ff., VI, 127 ff.; Ant. Cron. Veron. I, XXXV ff.

und bemüht sich schon seit mehr als zwanzig Jahren, das Material für dieselbe zu sammeln. Leider sind nur verhältnismässig späte Hss. erhalten. Unter den ältesten, die dem 15. Jh. angehören, hebt Cipolla nicht den Oxforder Codex, sondern ein Manuscript in Aix als dasjenige, das dem Urtext am nächsten komme, hervor¹. Noch jüngst veröffentlicht er aus den Miscellaneen des Pellegrino Prisciano ein an sich unbedeutendes Fragment von wenigen Sätzen, weil es endlich eine Spur des ursprünglichen Textes auf italienischer Erde bedeute².

Angeichts einer so trümmerhaften Ueberlieferung wird die neue Handschrift des Sigonio (= *S*), obgleich sie erst aus dem 16. Jh. herrührt, ein erhöhtes Interesse beanspruchen. Sie stimmt gegenüber der Edition zumeist mit dem reicheren Oxforder Text (= *O*) überein und ergänzt überdies noch eine in jenem vorhandene Lücke. Andere Lesarten hat sie dann mit der Edition (= *E*), wieder andere mit der Chronik Zagata's (= *Z*) gemein. Neben den bekannten Texten besitzt sie somit einen selbständigen Werth.

Um eine breitere Basis für die Beurtheilung zu erhalten, habe ich während eines kurzen Aufenthaltes in Verona³ und Padua die von Cipolla citierten Hss. des Parisius, insbesondere eine Copie des Aixier Manuscripts (= *A*), in Augenschein genommen. Hampe⁴ hat gegen Cipolla recht: *A* steht fast durchgängig dem Text *O* nach. Noch näher zu untersuchen bleibt die Chronik dalle Vacche⁵: derselben liegt ausser anderen Bestandtheilen eine gute Hs. des Parisius zu Grunde. Von den übrigen Hss. ist die Chronik Guarienti, d. i. ein Auszug aus Parisius von 1486, insofern interessant, als sie auf die gleiche Vorlage wie die Oxforder Hs. zurückgeht⁶. Aus dem Codex, in dem die Chronik Guarienti steht, copierte ich ein Bruch-

1) So Arch. Ven. XVII, 194 und Nuovo Arch. Ven. VI, 146 Anm. 2. 2) Frammento di un codice perduto degli Ann. Veron. di Parisio da Cerea (Verona 1896) Misc. per le nozze Biadego-Bernardinelli: 'Per il periodo di più che vent' anni stetti sempre attento a vedere, se qualche nuovo codice Parisiano si potesse trovare In questo breve lacerto abbiamo finalmente in terra italiana una traccia indubitata del testo genuino . . .' 3) In Verona Bibl. Com. hat Gaetano Da Re meine Nachforschungen in der lebenswürdigsten Weise unterstützt. Ihm verdanke ich auch so manche Aufklärung über die Topographie Verona's. 4) A. a. O. p. 245 Anm. 1. 5) Hss. Verona Bibl. Com. 2092 und Padova Bibl. Università 294. Beide Hss. beginnen erst mit den 30er Jahren des 13. Jhs. 6) Hs. Verona Bibl. Com. 827. Die kurze Chronik enthält zum J. 1260 wörtlich dieselbe Interpolation wie *O* über das Ende des Podestariats in Cerea (Hampe p. 264).

stück anonymen Veroneser Annalen (= B), weil es mit Sigonio's Hs. S gewisse Berührungspunkte hat¹.

Die Hs. S enthält nämlich, ähnlich wie der Codex A und die Chronik daller Vacche, eine Reihe von Zusätzen aus den verschiedensten Annalen. Meine Aufgabe erweitert sich hierdurch wesentlich. Ausser Parisius und seinen Fortsetzern sind auch die übrigen Veroneser, ferner einzelne Paduaner, Mantuaner und Modeneser Chroniken in den Kreis der Betrachtung zu ziehen. Es muss das Verhältniss des Parisius zu anderen Chronisten erörtert, es muss versucht werden, seine Quellen klarzulegen und in das Dunkel einzudringen, das bis heute noch die Veroneser Historiographie von dem 12. Jh. an umgiebt.

Die Annalen des Parisius, die um die Mitte des 13. Jhs. entstanden, beginnen mit dem Anfang des 12. Jhs. In ihrem ersten Theil sind sie somit keine zeitgenössische Quelle und hängen sichtlich mit anderen Veroneser Chroniken zusammen. Die ältere Ueberlieferung der Stadt muss daher als ein Ganzes betrachtet werden. Von originalen Aufzeichnungen des 12. Jhs. besitzen wir die Ann. S. Trinitatis² und die bisher wenig beachteten annalistischen Notizen von S. Maria de Runco³. Dazu kommen jüngere fragmentarische Werke, welche Nachrichten des 12. Jhs. in einer späteren Ueberarbeitung bringen: die Ann. Breves⁴, zwei verschiedene Hss. der Ann. Veteres⁵, eine Chronik des Bartolomeo Compagnola (= C)⁶, Interpolationen von A und die erwähnte Chronik B⁷. Schliesslich stehen Paduaner und Mantuaner Quellen, vor allem das Chronicon Patavinum⁸, wie ich noch näher zeigen werde, zu der Veroneser Ueberlieferung in Beziehung.

Cipolla hat bereits 1875 in einer scharfsinnigen Untersuchung⁹ als Urquelle des Parisius und der übrigen Annalen ein verloren gegangenes Chronicon Zenonianum hingestellt. Er findet es auffällig, dass der Tod des Grafen

1) Cipolla (Arch. Ven. XVII, 197 Anm. 1) erwähnt das Fragment als wenig bedeutend. Ich veröffentliche dasselbe in der Beilage, weil es mir für die Erkenntnis der Quellen der Hs. S unentbehrlich erscheint.
 2) MG. SS. XIX, 2 ff. 3) Verzi, Storia della Marca Trivig. e Veron. VII, 151—152. 4) Arch. Ven. IX, 95 ff. und MG. SS. XIX, 2 ff.
 5) Arch. Ven. IX, 89 ff. und Nuovo Arch. Ven. VI, 154 ff. Ich citiere im Folgenden nach dem ersten Ms., da der Text des zweiten meist ungenauer ist. 6) Verzi, Storia della Marca Trivig. VII, 149 und Cipolla, Ant. Cron. Veron. I, 497 ff. Das Fragment reicht von 823 bis 1188. Ueber seine Zugehörigkeit zu Chroniken des 13. und 14. Jhs. wird weiter unten gehandelt. 7) S. die Beilage. 8) Muratori, Antiquitates IV, 1121 ff. 9) Arch. Ven. IX, 77 ff.

Bonifacio und der der Gräfin Mathilde in Veroneser Quellen¹ angegeben sind, und glaubt dies am ehesten aus einer Chronik der Benedictinerabtei S. Zeno, zu deren Wohlthäterinnen Beatrix und Mathilde gehörten, erklären zu können. Ferner werde mehrfach ein Brand des Stadtheils bei S. Zeno berichtet². Dem ist noch hinzuzufügen: in Hss. des Parisius schliesst die einem Mantuaner Codex entnommene Notiz bezüglich der Ueberschwemmung der Etsch von 1087 (bezw. 1097)³ 'et intravit per basilicam sancti Zenonis', und in den Interpolationen von A heisst es zum J. 1198: 'Comes Guelfus de Mantua potestas Verone fecit fieri regasta sancti Zenonis'. Soweit stimme ich Cipolla zu, dass ein verschollenes Chronicon Zenonianum viel Wahrscheinliches für sich hat.

Eine andere Frage ist, ob von jenem Chronicon, wie Cipolla behauptet, auch die ältesten Veroneser Annalen, die im Original vorliegen, die Ann. S. Trinitatis⁴ abzuleiten sind. Diese Annalen wurden 1181 im Kloster S. Trinitatis Montis Oliveti bei Verona in einem Zuge niedergeschrieben und in den folgenden Jahren von mehreren Händen fortgeführt⁵. Cipolla sieht sich infolge dessen genöthigt, das Chronicon Zenonianum vor 1181 zu verlegen und eine Fortsetzung desselben zu construieren, damit von der Fortsetzung die Nachträge der Ann. S. Trinitatis abhängen können. Die Voraussetzung dieser Combination ist nicht bewiesen: alle Angaben, die auf S. Zeno deuten, finden sich gerade nicht in den Ann. S. Trinitatis, sondern in späteren Annalen⁶. Es ist mehr als zweifelhaft, ob die Ann. S. Trinitatis mit den späteren zusammen auf eine einzige Urquelle zurückgehen, ob die Hypothese einer Urquelle richtig ist.

Bei einer Vergleichung der Chroniken muss vor und nach 1181 unterschieden und die 1. Hälfte des Jhs. von der 2. getrennt werden. Bis zur Mitte des 12. Jhs. sind die Ann. S. Trinitatis den späteren Chroniken vielfach ähnlich. Ferner fällt auf, dass die Notizen von S. Maria de Runco, die in einem Venetianer Codex vom Ende des 15. Jhs.⁷ als Fussnote einem Instrument von 1181 bei-

1) Ann. Breves, Ann. Veteres, Parisius. 2) In C zum J. 823, in B zu 1049, in A, den Ann. Breves und Ann. Veteres zu 1149. Allein in C ist von dem Brand des Stadtheils, in den anderen Mss. nur vom Brand des Thores die Rede; doch scheint es sich um dasselbe Ereignis zu handeln. 3) In O: 1087 (Hampe a. a. O. 246), in E: 1097 (Muratorius a. a. O. Einleitung; auch im Ms. Padova Bibl. Univers. 1151). 4) A. a. O. 5) Vgl. Bethmann, Archiv XII, 347. 6) Parisius, Ann. Breves, Ann. Veteres, die Mss. A, B und C. 7) Venedig Staatsarchiv, Monast. S. Zachariae busta II, catast. I di Ronco p. 66. Vgl. Simons-

gefügt sind, gleich den Ann. S. Trinitatis mit dem Erdbeben von 1117 beginnen¹. In der 1. Hälfte des 12. Jhs. könnte demnach eine gemeinsame Vorlage für die Ann. S. Trinitatis, die jüngeren Chronisten und vielleicht auch die Ann. S. Mariae de Runco angenommen werden, wenn auch nicht alle Nachrichten dieser einen Quelle zu entstammen brauchen.

In der 2. Hälfte des 12. Jhs. bis 1181 zeigt sich zwischen den Ann. S. Trinitatis, den Notizen von S. Maria de Runco und der Gruppe der späteren Annalen kaum eine wichtigere Uebereinstimmung, wohl aber manche Abweichung da, wo die Quellen dieselben Thatfachen erzählen. Ein treffendes Beispiel bietet das J. 1164, die Hinrichtung von elf Veronesern, die ihre Vaterstadt dem Kaiser verrathen wollten². Von der späteren Ueberlieferung citiere ich den Text des Parisius nach der neuen Hs. S, in der eine Interpolation bemerkenswerth ist.

Ann. S. Trinitatis.	Ann. S. Mariae de Runco ³ .	Parisius (Hs. S).
'eodem anno 17. kal. octubris interfecti sunt	'Die iouis XVIII ⁴ intrante mense septembris interfecti sunt XI homines in Verona Grandonius, Pilius, Obicinus, Garsandonius, Musius, Lafrancus, Aliotus, Bertolotus, Girardus, archipresbiter de Montorio, qui vocabatur Lanfrancus, Cavalchasele et omnes capitanei (et va) ⁵ vasores. Anno domini MCLXIII.'	'1164. die 10. septembris Pilius avus Azonis de Nichexola de Verona cum decem aliis civibus Veronensibus interfecti fuerunt in carceribus Verone (que erant apud ecclesiam S. Marci Verone, que hodie appellatur le carcere, que tunc erant carceres communis Verone) ⁶ , quia tradere volebant civitatem Verone domino Frederico imperatori.'
iuxta ecclesiam S. Marci		
septem capitanei et quatuor vavasores.'		

Die Ann. S. Trinitatis sprechen von 7 Capitanei und 4 Valvasores, die Ann. S. Mariae de Runco nennen die genauen Namen der Elf, die Annalen des Parisius⁷ heben

feld, N. A. XV, 483. Der Druck bei Verci (a. a. O.) weicht von dem Text der durch Simonsfeld wieder aufgefundenen Hs. mehrfach ab. 1) Die letzte Notiz der Annalen steht im Ms. zum J. '1196', während Verci wohl mit Rücksicht auf die Jahreszahl des Dokuments '1181' druckt (die 14. Indict. passt zu beiden Jahren). Mit 1181 endigen auch die Ann. S. Trinitatis, indem sie freilich ein ganz anderes Ereignis zu diesem Jahr berichten. 2) Ein Nachspiel zu der Erhebung der Veroneser Städtegruppe. 3) Vgl. Verci a. a. O. Seine Aenderungen sind meist Verbesserungen. 4) Urspr. wohl XVII, was dann in XVIII geändert erscheint. 5) Fehlt im Ms. Verci druckt 'capitanei vavasores'. 6) Das Eingeklammerte nur in S. Das Gefängnis lag bei der Kirche S. Marco, die auch S. Marco ad carceres genannt wurde. 7) Vgl. auch Ann. Breves zum J. 1164.

Pilius als Grossvater Azo's hervor und geben die Ursache der Begebenheit an. Bezüglich des Orts der Hinrichtung ergänzen sich Parisius und die Ann. S. Trinitatis, was sich noch deutlicher aus der Interpolation der Hs. S ergibt. In einem Punkt besteht aber geradezu ein Widerspruch, d. i. in dem Datum: die eine Quelle nennt den 15., die andere Donnerstag den 18., die dritte den 10. September; da 1164 nicht der 15. oder 18., sondern der 10., bezw. der 17., ein Donnerstag war, könnte Parisius den älteren Annalisten gegenüber im Recht sein¹. Jedenfalls kann bei einem derartigen Gegensatz nicht von einem gemeinsamen Ursprung der drei Quellen die Rede sein, zumal die Ann. S. Trinitatis und die Ann. S. Mariae de Runco bald nach dem erzählten Ereignis niedergeschrieben sind.

In der Zeit nach 1181 stimmt die Fortsetzung der Ann. S. Trinitatis wieder mit den späteren Annalen, zu denen jetzt auch das Chron. Patavinum tritt², vielfach überein, und zwar scheinen die Ann. S. Trinitatis zumeist den ursprünglichen, die übrigen Quellen den abgeleiteten Text zu enthalten. Als Beispiele nur zwei Stellen aus dem Chron. Patavinum, dessen Zusammenhang mit den Veroneser Quellen hiermit zugleich erwiesen wird:

Ann. S. Trinitatis.

'1184. 11. kal. augusti Lucius apostolicus ab omni populo civitatis Veronensis est receptus et in lectica cum gaudio magno in civitatem portatus.'

'1188. FERIA sexta 4. idus iunii Veronenses cum Ferrariensibus fortiter dimicaverunt multosque ex eis ceperunt et castrum quod Frata vocatur dissipaverunt.'

Chron. Patavinum.

'1184... Et dominus Lucius papa tertius receptus fuit in Verona cum gaudio XI. kal. augusti.'

'1188... Et Veronenses ceperunt Ferrarienses apud Fratam Ferrariensis districtus.'

Der letzte Satz des Chron. Patavinum steht verstümmelt in den Ann. Veteres und missverstanden im Ms. C³. Die Abhängigkeit der späteren Quellen von den Ann. S. Trinitatis oder der Vorlage derselben ist in diesem Fall nicht so unbedingt sicher wie bei dem ersten Beispiel von 1184⁴. Ein anderes Mal ist ähnlich wie 1164 (s. o.) ein ausgesprochener Gegensatz zu konstatieren:

1) Vielleicht ist auch statt des 10. der 17. anzunehmen. Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit V, 405 verlegt die Hinrichtung im Anschluss an die Ann. S. Trinitatis auf den 15. September, offenbar ohne die Notizen von S. Maria de Runco zu kennen. 2) Das Chronicon beginnt mit dem J. 1174 (Muratori Antiqu. IV, 1121). 3) Vgl. Cipolla Arch. Ven. IX, 80. 4) Ein sicheres Urtheil ist überhaupt kaum möglich, da mit Ausnahme der Ann. S. Trinitatis alle Quellen in späten Hss. überliefert sind.

Ann. S. Trinitatis.

'1189 . . . interfectus est comes
Saurus 3. idus maias.'

Ann. Veteres¹ (Ms. A).

'1189. Comes Saurus interfectus
fuit a (Cerisio de Monticulis) octavo
die intrante madio'².

Ausserdem vergleiche man noch die ausführliche Erzählung des Chron. Patavinum, das freilich hier wie auch sonst in der Datierung unzuverlässig ist: '1188 . . . Et Terixius Veronensis interfecit comitem Saurum de Verona super montem sancti Bonifacii et ivit ultra mare et postea in Apuliam, ubi magnifice stetit. Et fratres ipsius Terixii, qui remanserunt Verone, cum heredibus comitis Sauri fecerunt pacem et dederunt eis montem sancti Bonifacii cum suis possessionibus circumstantibus pro emendatione.' Diese Darstellung könnte mit dem Text der Ann. Veteres und der Hs. A in Verbindung zu bringen sein, da sich daran der Satz von der Gefangennahme der Ferraresen (1188), den die Ann. Veteres ebenso haben, anschliesst. Jedenfalls lehrt das Beispiel, dass auch nach 1181 zum mindesten zwei von einander unabhängige Quellen bestanden haben.

Mögen nun die jüngeren Chronisten aus den Ann. S. Trinitatis geschöpft oder, was wahrscheinlicher, stellenweise denselben Gewährsmann gehabt haben, sicher ist, dass ihnen ausserdem noch andere zeitgenössische Annalen, die uns verloren sind, bekannt waren: ob eine oder mehrere Quellen, ob ein Chronicon Zenonianum, das bleibe dahingestellt.

Unter der späteren Ueberlieferung nehmen Parisius und der Paduaner Chronist eine besondere Stellung ein. Die übrigen bringen entsprechende Nachrichten fast stets in gleicher Fassung und bilden zusammen eine Quellengruppe, deren Text dem des Parisius vielfach ähnlich, bald ausführlicher, bald weniger ausführlich als jener ist. Vielleicht hat Parisius in freier Bearbeitung die verlorenen Annalen unmittelbar, haben die anderen in wörtlicherer Anlehnung einen Auszug derselben benutzt³. Manchmal scheint auch Parisius selbst die Quelle der anderen Gruppe gewesen zu sein. Dem Urtext näher stehen die Ann. Breves, ferner die Ann. Veteres und die Mss. C und B. Z. B. ziehen C, B und die Ann. Veteres das Erdbeben von 1117 und den Einsturz der Arena von 1183, Ereignisse,

1) Arch. Ven. IX, 90 (im N. Arch. Ven. VI, 157 ungenauer).

2) Das Ms. A enthält die in den Ann. Veteres fehlenden eingeklammerten Worte, lässt aber dafür den Schluss des Satzes aus. 3) Vgl. Cipolla Arch. Ven. IX, 81.

die Parisius getrennt erzählt, unter dem J. 1117 in eins zusammen, während die Ann. Breves, welche leider nur bis 1178 reichen, das Erdbeben ohne die angeblichen Folgen berichten¹.

Parisius.	Ann. Breves.	Ann. Veteres (C[B]) ² .
'1117. terremotus factus est magnus in Italia ... et fuit 4. iunii dicti millesimi'.	'1117. fuit terremotus magnus.'	'1117. fuit magnus terremotus, unde maxima pars arene cecidit, die septimo intrante ianuario' ('terremotus maximus [magnus] fuit VII. ianuarii [iunii], ex quo maxima pars arene cecidit' ['alam']).
'1183 . . . intrante mense ianuario maxima pars ale arene Verone cecidit terremotu magno per prius facto, videlicet ala exterior.'		

Die Ann. Veteres sind trotz ihrer verderbten Form relativ am vollständigsten. Sie und die Interpolationen von A geben überdies eine Fortsetzung für das 13. Jh., die neben Parisius selbständige Lokalnachrichten aufweist³.

Für die Reconstruction der verlorenen Annalen, von denen Parisius und die späteren Chronisten ihren Ursprung nehmen, ist unsere Hs. S von wesentlicher Bedeutung. Sie enthält einen guten Text des Parisius und bringt uns dieselben Notizen wie OZ, die in E fehlen: so die Einnahme und Zerstörung von Rivoli 1164 und 1170, einen Verkauf des Turisendus 1180, dessen Tod 1188, die Einnahme von Argenta durch Salinguerra 1200 u. s. w.⁴. Hervorgehoben sollen nur die Nachrichten werden, die man auch in O und Z nicht findet. Dass die betreffenden Zusätze meist nicht zu Parisius, sondern zu der Gruppe der Ann. Veteres, Ann. Breves etc. Beziehungen haben, ist weniger wichtig. Weit mehr kommt darauf an, ob sie auf die gemeinsame Vorlage, die verschollenen Annalen des 12. Jhs., zurückführen und den bisher bekannten, dürftigen Text derselben etwas vervollständigen.

1) Eine italienische Uebersetzung des Parisius (Ms. Verona Bibl. Com. 866) berichtet nicht zu 1183, sondern zum J. 1185, zu dem auch anderweitig (Muratori, SS. VII, 602) ein Erdbeben überliefert ist, den Einsturz der Arena. Da aber darauf ein Edict Berengars von 895 (vgl. Tinto, Nobiltà di Verona, 136—138) citiert wird, scheint die 'Arena' mit dem 'Theatro' verwechselt zu sein. Von diesem erzählt Tinto a. a. O. 503, dass es durch eine Ueberschwemmung von 1195 (s. u.) zerstört wurde (vgl. Pighi im Arch. stor. Veron. XV, 156 und 282). 2) Der Text von C ist in runde, die Varianten von B in eckige Klammern gesetzt (vgl. auch N. Arch. Ven. VI, 157 und 160). 3) Vgl. auch die Notizen in B (s. Beilage). 4) Vgl. Hampe a. a. O. 246 ff.

Die Hs. S beginnt wie Z und O mit dem Tode der Gräfin Mathilde 1115, während E erst 1117 einsetzt¹.

Von dem Testament der Gräfin berichtet Z am ausführlichsten, bricht aber mitten in der Erzählung ab². Eine andere italienische Hs. des Parisius (Verona Bibl. Com. 866)³ schliesst mit dem Begräbnis 'et nel monasterio di santo Benedetto sepulta fue.'⁴ S hat hier genauere Angaben, die möglicherweise noch dem ursprünglichen Text eines Chron. Zenonianum angehören könnten: 'Sepulta est autem dicta comitissa Mathilda honorificeque condita apud venerabilem monasterium ad honorem sancti Benedicti consecratum, quod est situm in quadam insula Padi fluminis, ubi a vulgo Pollirone vocatur'⁵.

Zum J. 1146 schreiben die Ann. Veteres und die Mss. B und C 'Fuit amputatio nasorum a Teutonicis'⁶. Die Ann. Breves sind etwas ausführlicher; S bringt unter dem J. 1165 eine neue Lesart, die der sonderbaren Notiz⁷ eine interessante Begründung beifügt:

Ann. Breves.

'1146. amputati fuerunt nasi Veronensibus a Teutonicis super lapidem baptisteri, ut maior esset memoria.'

Ms. S.

'1165. nasi amputati fuerunt peditibus Verone a Teutonicis, quidam etiam suspensi, quia coronam et thesaurum imperatoris auferre volebant.'

Von dem Bau der Kathedrale 1187 berichten:

Mss. A, B, C, Ann. Veteres.

'1187. edificata est⁸ ecclesia maior (Verone)⁹ a papa Urbano.'

Ms. S.

'1187. Consecrata fuit ecclesia maior Verone in honorem gloriose virginis Marie a sanctissimo Urbano papa III, ut patet in bulla'.

Nach S scheint der Chronist kein Zeitgenosse zu sein, sondern seine Kenntniss einer Urkunde zu entnehmen¹⁰.

Schon vorher hat S zum J. 1182 ein längeres Notariatsinstrument im Wortlaut: der Bischof 'Otobonus'¹¹ von

1) Die Notiz, die in O und E zum J. 1087 (resp. 1097) aus einem Mantuaner Codex hinzugefügt ist, lasse ich hier bei Seite. 2) Das Ms. ist an der Stelle verderbt. 3) Copie nach einem Pariser Ms. 4) Vorher stehen noch die Worte 'et poi di anni 79 morsse nel Bondero distretto Ferrarese.' Nach Donizo (MG. SS. XII, 408) starb Mathilde in einem Alter von 69 Jahren. 5) Das Kloster Polirone lag zwischen dem Po und einem Nebenfluss, insofern auf einer Insel. Ueber das Begräbnis der Mathilde vgl. MG. SS. XII, 408 Anm. 77. 6) In A verderbt 'Amputatio nasorum Teutonicorum'. 7) Cipolla (Arch. Ven. IX, 81) und C. D'Arco (Arch. Stor. Ital. N. S. I, 2, p. 27) zweifeln die Richtigkeit der Notiz an. 8) 'fuit' in C. 9) 'Verone' nur in C und B. 10) Vgl. Tinto, Nobiltà di Verona, 446—447. 11) Ueber den Bischof Omnebonus oder Omnebonum vgl. Ann. S. Trinitatis a. a. O. 5 und Necrologium

Verona verkündet am 7. November vor der am selben Tage gegründeten Kirche S. Salvatore de Frignano¹ eine jährlich zu erneuernde Indulgenz auf ein Jahr für alle Anwesenden und alle, die bis zum Fest des heiligen Zeno im Dezember der Kirche (S. Salvatore) Geschenke bringen oder senden würden. Die Urkunde beginnt '1182. Indictione XV, die dominico 7. intrante novembre, in civitate Verone in curia, que est ante ecclesiam sancti Salvatoris de Frignano, in presentia domini Riprandi archipresbyteri ecclesie maioris Verone, magistri Adriani et aliorum multorum' und endet 'Actum fuit in supradicto loco. Ego Bonavisa domini Federici Romanorum imperatoris notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi'. In den anderen Quellen fehlt eine entsprechende Nachricht. Auffällig ist die Erwähnung des Festes des heiligen Zeno, den übrigens der Bischof Omnebonus besonders verehrt zu haben scheint². Sollte auch diese Urkunde aus jenem Chron. Zenonianum stammen?

Zum J. 1195 liest man in A 'Regasta ruit', in den Ann. Veteres 'Regasta ruit die sabbati XIII. exeunte iunio', im Ms. S 'Die sabbati exeunte iunio regista (!) Verone ruit, que erat a pede montis sancti Petri Verone super ripam Athesis; et adhuc apparent de ruinis eiusdem in dicto flumine sub incensis et super ripam eius iacentibus'³. Der Schlusssatz scheint eine Interpolation zu sein. Zwischen 'sabbati' und 'exeunte' ist aus den Ann. Veteres 'XIII.' zu ergänzen. Eine alte Inschrift neben dem Portal der Kirche S. Stefano⁴ verlegt das Ereignis auf 'die sabati XIII. intrante iunio'. Da 1195 nicht der 14., sondern der 17. Juni (XIII. exeunte iunio) auf einen Sonnabend fiel, verdient die annalistische Ueberlieferung den Vorzug. Dies ist ein neuer Beweis für Cipolla's Annahme, dass die Veroneser Inschriften, die vielfach eine seltsame Uebereinstimmung mit den Ann. Veteres zeigen, keine zeitgenössische Quelle sind⁵. Wahrscheinlich gehen sie mit den Chroniken auf eine gemeinsame Urquelle zurück und könnten daher da, wo sie vollständiger als die erhaltenen Chroniken sind, für die Reconstruction der verlorenen Annalen mitverwerthet werden.

S. Firmi et Rustici de Leonico Arch. Ven. IX, 98; Necrol. Cremon. N. A. III, 136. 1) Ueber die Kirche ist mir nichts Näheres bekannt. Vgl. Biancolini, Chiese di Verona, II, 498. 2) Biancolini, Cronica da Pier Zagata I, 18 und Vescovi e Governatori p. 176 erwähnt eine hierauf bezügliche Inschrift von 1172. 3) Vgl. Tinto a. a. O. 503. 4) Vgl. Biancolini, Cron. da P. Zagata IIb, 238. 'intrante' ist nicht verlesen: die Worte sind noch heute sichtbar, wie ich mich mit Herrn Da Re an Ort und Stelle überzeugte. 5) Vgl. Cipolla, N. Arch. Ven. VI, 136—154.

Auch im 13. Jh. schiebt der Compiler von S in den Text des Parisius Nachrichten ein, die ähnlich in den Ann. Veteres und den Interpolationen von A stehen. Zunächst ein Beispiel aus den 30er Jahren, bei dem es sich natürlich nicht mehr um die älteren Annalen, sondern um eine Fortsetzung derselben, eine Parallelquelle des Parisius, handelt:

Ann. Veteres (A).

'1232. fossa burgorum fuerunt facta'. ('fossata burgorum facta fuerunt').

Ms. S.

'1232. Eodem anno post festum sancti Michaelis fossata facta fuerunt ab utraque parte burgos civitatis Verone circumdantia'.

Schon nach den besprochenen Beispielen, in denen S stets einen mehr oder weniger reicheren Text hat, sollte man meinen, dass den abgerissenen Sätzen der Ann. Veteres und der verwandten Annalen eine Chronik mit breiterer Darstellung zu Grunde gelegen hat. Ob wir es freilich mit zuverlässigen zeitgenössischen Aufzeichnungen zu thun haben, ist aus den bisher citierten Stellen nicht zu ersehen.

Ich habe vorgegriffen und kehre im Ms. S zum Anfang des 13. Jhs. zurück. '1208. Hoc anno obiit domina Ficia, uxor domini Isnardi de la Scala, die 9. martii. Eodem mense et anno Notius et Herrigetius fratres et filii domini Virgaleri de la Scala combuserunt domos suas in plano, que erant prope domum Jacobi de Monticulis, et totum forum et mercatum Verone et domum mercatorum, que erat prope carceres. Illa fuit edificata, ubi nunc est, 1301 die lune 29. maii; primus lapis positus est ad opus per dominum Bartholomeum de la Scala capitaneum generalem communis Verone'. Die Jahreszahl scheint hier verwechselt. Wenigstens werden Ficia und Isnardus, freilich getrennt und nicht als Gatten, von Canobio unter dem J. 1206 aufgeführt¹. Auch berichten Parisius und die Ann. Veteres einen grossen Brand gleichfalls zum J. 1206. Da Parisius den Brand theilweise mit anderem Detail erzählt, wird man für die kurze Notiz der Ann. Veteres² ('ignis magnus fuit in civitate Verone') und die ausführliche Darstellung von S wieder einen gemeinsamen Ursprung vermuthen. Die Angaben von S beziehen sich durchgängig auf Vorfahren der Scaliger und sind anscheinend einer alten Chronik jener Familie entlehnt; am deutlichsten ist

1) Vgl. Biancolini, Cron. da P. Zagata, I, 142 u. 137. 2) Nur Arch. Ven. IX, 94—95 und Hs. B (Beilage).

dies aus dem letzten Satz zu erkennen, der offenbar interpoliert ist und in S auch zum J. 1301 noch einmal wiederholt wird. Nun giebt es aber, wie wir weiter unten sehen werden, Chroniken des Hauses della Scala, welche im Anfang einen Auszug der Ann. Veteres enthalten¹. Demnach scheint auch hier wieder eine reichere Hs. der Ann. Veteres die Vorlage von S gewesen zu sein.

1207 stimmt S anfangs mit dem Text des Parisius EZ überein. Zum Vergleich setze ich noch die entsprechende, etwas abweichende Schilderung des Chron. Patavinum daneben, unter Beifügung einer Stelle aus den Ann. S. Iustinae².

E (Z).	S.	Chron. Pat. (Ann. S. Iust.).
'1207. Azo Estensis marchio existens potestas Verone cum parte sua et communis Bononie (de Verona) ³ ex una parte et Bonifacius comes de S. Bonifatio et Monticuli ex altera parte pugnauerunt. Et fuit expulsus de potestaria idem Azo marchio. Et Odoricus vicecomes factus fuit potestas Verone 10. iunii eodem millesimo'.	'1207. Azo Estensis marchio existens potestas Verone cum parte sua ex una parte et Monticuli ex altera pugnauerunt. Et fuit expulsus de potestaria idem Azo marchio. Et Odoricus vicecomes factus fuit potestas Verone X. iunii eodem anno'.	'1206. ... Azo Estensis marchio cum esset potestas Mantue et Verone ('de voluntate partium comitis videlicet sancti Bonifacii et Monticulorum ...') ⁴ , Ecelinus de Romano cum suis et Montecelis expulit eum de Verona per vim die VII. iunii. Et dominus Odericus de Vicecomitibus factus est potestas Verone'.

Im Folgenden weicht dann S von EZ ab und hat mit der Paduaner Ueberlieferung mehr Aehnlichkeit. Von den Paduaner Quellen citiere ich die Ann. S. Iustinae, indem ich Stellen aus dem Chronicon in runden, solche aus Rolandin⁵ in eckigen Klammern hinzusetze⁶.

E (Z).	S ^s .	Paduaner Quellen.
'Eodem anno cum dictus Azo marchio in festo sancti Michaelis (a di 29. Settembre)	'Sed marchio Azo re-sumptis viribus in medio augusti intravit civitatem Verone cum magna militum et pe-	('sed immediate post in mense augusti dictus dominus marchio expulit Montecelos de Verona')

1) Vgl. Ms. B in der Beilage und die von Verci a. a. O. veröffentlichten Mss. des Compagnola (s. u.). 2) MG. SS. XIX, 149. 3) In Z. 4) Ich greife zur Ergänzung des Chron. Pat. nur einige Worte aus den Ann. S. Iust. heraus. 5) MG. SS. XIX, 44. 6) Die eingeklammerten Stellen stehen nur im Chron. Pat., resp. bei Rolandin, die nicht eingeklammerten Sätze dagegen ausser in den Ann. S. Iust. fast wörtlich auch im Chron. Pat. Auch Rolandin hat eine ähnliche Darstellung, die zwar vielfach breiter ist, aber nichts wesentlich Neues hinzufügt. Vgl. W. Lenel, Studien zur Gesch. Padua's und Verona's, p. 21—24.

auxilio Mantuanorum rediisset in Veronam

ditum multitudine de diversis partibus in eius auxilium, et cum parte comitis insurrexit contra Monticulos, in quorum auxilio (!) Icerinus de Honora et comes de Tirola cum magna multitudine militum venerunt.

In quo bello tale et tam magnum (prelium)² in Braida³ Verone prope amphitheatrum factum est, quale et quam magnum nunquam in Lombardia secundum opinionem eorum, qui interfuerunt⁴, visum est.

Et per quattuor fere ebdomadas durasset (!) bellum. Tandem die dominico IX. septembris coacti sunt Monticuli cum eorum parte exire civitatem Verone, qui nocte ascenderunt castrum sancti Petri in monte de Verona. In quo eodem die capti sunt cum Icerino et comite de Tirola et cum omnibus, qui secum aderant, exceptis illis, qui occulte fugerunt.

Et sic Odericus remotus est et marchio in statum pristinum restitutus est, qui stragem magnam turrium adversariorum fecit.

Monticuli vero, qui evaserunt, fugierunt (!) in castro (!) Garde, quod receperunt cum Turisendo abate sancti Zenonis'.

'amicis suis undique congregatis in manu valida ivit Veronam, parte comitis prebente sibi auxilium et favorem.

Ecelinus e contra collecta multitudine bellicorum in subsidium Monticulorum perrexit Veronam.

Et factum est prelium equestre maximum in Braida³ Veronensi, in quo pars marchionis et comitis adversarios strenue superavit. *Mantuani vero conducti pecunia comuniter cum carotio venerunt in auxilium marchionis.*

Unde Monticuli cum omnibus adherentibus sibi nimio terrore perterriti octavo die intrante septembri nocte civitate dimissa fugerunt, salvare personas solummodo cupientes'.

[‘ipsum quoque Ecelinum tunc captum habuit . . .’]

[‘turres habuit et domos bellicosas per civitatem’]

‘Monticuli autem arcem Garde inexpugnabilem capientes in ea se fortiter munierunt’.

et ipsum Odoricum et Monticulos cum parte sua expulisset de Verona, domos et turres eorum totaliter diruendo,

et ipsi Monticuli fugientes intraverunt in arcem Garde et in Pischieriam . . .’¹

Alle Hss. des Parisius, die ich einsah, haben denselben Text wie E oder Z. Der zuletzt citierte Theil

1) Weiter wird die Einnahme Peschiera's berichtet, die zum folgenden Jahr gehört. 2) Hs. 'fuit'. 3) Piazza Brà, heute piazza Vittorio Emanuele, also nicht das Forum (MG. SS. XIX, 44, Anm. 76). 4) Hs. 'interfecti fuerunt'.

von S, den ich S^s nenne, muss daher einer anderen Quelle zugehören. Parisius (EZ) erzählt nicht als Zeitgenosse, wie man sofort aus der kurzen Fassung und dem Fehler im Datum (Michaelisfest, 29. September) ersieht. Dagegen trägt S^s die Merkmale eines zeitgenössischen Berichtes.

Eine sichere Controlle für die Richtigkeit der Darstellung besitzen wir in einem Brief Azo's an Wolfger von Aquileja, der bald nach den Ereignissen niedergeschrieben ist¹. Hiernach dauerten die Kämpfe in der Stadt einen Monat bis zur Nacht des 8. September; die Feinde flohen in das Castell, das am folgenden Morgen erobert wurde; Ecelin, der Graf von Tirol u. a. m. geriethen in Gefangenschaft. Dem entsprechend S^s: die Kämpfe begannen Mitte August und zogen sich vier Wochen lang hin; in der Nacht des 9. September flüchteten die Monticuli, Ecelin und der Graf von Tirol in das Castell S. Pietro und wurden dort an demselben Tage gefangen genommen. Der scheinbare Widerspruch in dem Datum für die Entscheidungsschlacht (9. statt 8. September) wird durch die folgende Bemerkung, dass das Castell an demselben Tage besetzt wurde, aufgehoben. Die ungewöhnliche Bezeichnung der Nacht nach dem nächsten Tage kann gerade als Beweis für die Originalität des Berichtes gelten. Besondere Beachtung verdienen in dieser Beziehung noch die Erwähnung des Turisendus, der als Abt von S. Zeno sich in Veroneser Urkunden jener Zeit nachweisen lässt, und die Benennung Ecelin's nach dem Ort Honoria², dem ursprünglichen Stammsitz der Familie, den nach Rolandin's Erzählung König Konrad einem Vorfahren Ecelin's geschenkt hatte.³ Hiermit im Einklang steht die Darstellung des Gerardus Maurisius⁴, dass Ecelin zunächst 'de Onaria' hiess und erst nach Zerstörung dieses Ortes 1199 den dann berühmt gewordenen Beinamen 'de Romano' annahm. Wenn demnach in S^s unter dem J. 1207 noch der alte Beiname 'de Honora' gebraucht wird, muss der Verfasser ein Zeitgenosse gewesen sein⁵.

Die Paduaner Chroniken stellen im Vergleich zu S^s die Person Ecelin's mehr in den Vordergrund und verlegen

1) Arch. Ven. X, 158—159. Vgl. B.-F.-W. Regesta Imperii V, n. 12308. 2) Südlich von Romano, zwischen Vicenza und Treviso. 3) MG. SS. XIX, 43. 4) Muratori SS. VIII, 14. Vgl. Verci, Storia degli Ecelini I, 3 Anm. 3. 5) In Z (p. 48) werden von Parisius bei Erzählung des Todes Ecelin's beide Orte nebeneinander erwähnt 'Icerin da Roman, el qual era de Cha honorà da Roman de Trevisana'. Dem Verfasser von S^s ist aber nur der ursprüngliche Beiname geläufig.

den entscheidenden Sieg präciser auf den 8. September. Andererseits zeigen sie aber auch manche Aehnlichkeit mit S^s, ohne doch alle Einzelheiten, die man in S^s liest, wie die Theilnahme des Grafen von Tirol, die Eroberung des Castells etc., zu erwähnen. Offenbar sind sie ebenso wie Parisius (EZ) für den Anfang des 13. Jhs. noch keine Originalquelle. Dass sie hier verschiedene ältere Quellen benutzt haben, ist schon von W. Lenel in einer gründlichen Untersuchung¹ festgestellt. Wie sich aus der Stelle von 1207 und den vorher citierten Beispielen des Chron. Patavinum ergibt, schöpften die Paduaner Chronisten zweifellos auch aus Veroneser Quellen. Eine dieser Urquellen, die zugleich dem Parisius als Vorlage diene, glaube ich jetzt in S^s gefunden zu haben².

Dass S^s nur der Ausschnitt aus einem umfassenderen Werke ist und mit einer dem Parisius und den Paduaner Annalen ähnlichen Chronik zusammenhängt, lässt sich direkt erweisen³. Zu Beginn von S^s fallen die Worte 'et cum parte comitis insurrexit' auf, da vorher in S kein Graf erwähnt wird. Gemeint ist der Graf von S. Bonifacio, wie man aus den Ann. S. Iustinae ersieht. In diesen wie in EZ wird der Graf auch im Anfang des J. 1207 genannt. Der Compiler von S, der hier Wort für Wort dem Text des Parisius (EZ) folgt, hat sichtlich nur aus Flüchtigkeit den Grafen zu erwähnen vergessen. Völlige Klarheit über den mehrfachen Parteiwechsel des Grafen erhält man erst, wenn man die Nachrichten der drei Quellengruppen combinirt. Zu Beginn vom J. 1207 erkannte der Graf von S. Bonifacio, wie die Monticuli, den Markgrafen Azo als Podesta an (Ann. S. Iust.); im Juni verjagte er mit den Monticuli den Markgrafen aus der Stadt (EZ); im August oder September trat er auf die Seite des Markgrafen zurück und half diesem wieder zur Herrschaft (S^s, Ann. S. Iust., Chron. Pat.) Dass er, was die Paduaner Quellen verschweigen, eine Zeit lang gegen Azo zu den Monticuli gehalten hat, wird durch den Brief Azo's⁴ und

1) In dem erwähnten Buch s. o. 2) Das Versehen des Parisius in dem Datum (Michaelisfest statt des 8. September) wird verständlicher, wenn Text S^s die Vorlage war: statt des 9. (S^s) wird der 29. (Z) und dann das Michaelisfest (E) gesetzt sein, zumal E auch sonst gegen Z schlechtere Lesarten hat. 3) Ein indirekter Beweis liegt in der Aehnlichkeit der drei Quellengruppen und in der grösseren Ausführlichkeit von S^s. Dass hier die Unterstützung Azo's durch die Mantuaner ausgelassen ist, mag der schlechten Ueberlieferung unserer Hs. zur Last fallen. Sonst ist S^s stets genauer als EZ und meist auch ausführlicher als die Paduaner Annalen. 4) Arch. Ven. X, 158 'Bonifacium, qui

durch eine Veroneser Urkunde von Ende Juli¹, laut welcher der Graf in der Stadt anwesend ist, bestätigt.

Dies Beispiel zeigt besonders gut, wie die Quellen in einander greifen, wie das Stück Originalquelle S^s zu den Annalen des Parisius und denen der Paduaner in Beziehung steht, und wie der fehlende Theil der Originalquelle stellenweise durch Zusammenfügen der abgeleiteten Chroniken ersetzt werden kann.

Bei der Frage, aus welcher Quelle der Compiler von S die Darstellung des J. 1207 (S^s) entlehnt hat, wird man zuerst wieder an eine vollständigere Hs. der Ann. Veteres denken. Die Ann. Veteres² haben zum J. 1207 nur die kurze Bemerkung 'De mense septembris pars Monticulorum expulsa fuit de Verona'. Hiermit ist wenig anzufangen. Etwas weiter kommt man durch Heranziehung der Ann. Mantuani³, welche dieselben Worte wie die Ann. Veteres enthalten mit dem Zusatz 'et captum fuit castrum Verone a parte comitis'. Gerade die Eroberung des Castells wird in S^s ausführlich erzählt, während sie bei Parisius und den Paduaner Chronisten ausgelassen ist. Folglich scheint die Darstellung der Ann. Mantuani von dem Text S^s abhängig zu sein. Dasselbe wird alsdann aber auch von den Ann. Veteres gelten müssen, da diese den ersten Theil des Satzes wörtlich ebenso wie die Ann. Mantuani haben.

Die Ann. Mantuani, die auch sonst Veroneser Nachrichten bringen⁴, dürften mit der Gruppe der Ann. Veteres, Ann. Breves etc. in enger Beziehung stehen, zumal sie uns mit den Ann. Breves zusammen in einem Codex überliefert sind. Ferner sei daran erinnert, dass die Veroneser Notiz von 1087 (1097), die man in Mss. des Parisius liest, aus einem verschollenen Codex 'in ecclesia s. Andree de Mantua' entnommen ist⁵. In Mantua scheint nach alle dem eine alte Hs. der Veroneser Annalen, von denen die Ann. Veteres, Ann. Breves etc. ausgingen, existiert zu haben. Ob der Compiler von S gerade diese Hs. benutzt hat,

quondam patris mei fertur fuisse fratrem, ... meam mortem iurasse.

1) Herr Da Re zeigte mir die Urkunde: Verona Arch. Com. S. G. F. 34, 1 'Die quarto exeunte iulio in Verona in ecclesia sancti Marci in presentia comitis Bonifacii de sancto Bonifacio (!) Anno a nativitate domini millesimo ducentesimo septimo indictione decima . . .' 2) Arch. Ven. IX, 90 und N. Arch. Ven. VI, 158 (hier etwas verderbt). 3) MG. SS. XIX, 20. Ueber andere Quellen vgl. Winkelmann (Jahrb.), Otto IV, p. 180—181. 4) Z. B. berichten die Ann. Mantuani 1206 über die Kämpfe des Grafen mit den Monticuli und das grosse Feuer fast wörtlich wie die Ann. Veteres. 5) Vgl. Simonsfeld, N. A. XV, 482.

ist nicht zu ermitteln. Jedenfalls scheint er eine ähnliche Hs. gekannt und aus ihr die Nachrichten von 1115, 1165 (1146), 1182, 1187, 1195, 1208 (1206), 1232 und auch die Schilderung des Jahres 1207 geschöpft zu haben.

Schliesslich muss noch die Frage nach dem Verfasser berührt werden. Für Cipolla's Ansicht bezügl. eines Chron. Zenonianum hat diese Untersuchung bereits einige neue Anhaltspunkte ergeben. Zum J. 1207 bringt S abermals einen Hinweis auf die Abtei S. Zeno: es wird der Abt Turisendus genannt. Nimmt man an, dass in der Abtei S. Zeno Annalen des 12. Jhs. aufgezeichnet sind, dann liegt es nicht fern, in dem 1207 erwähnten Abt Turisendus einen der Annalisten zu vermuthen, zumal vorher 1180 und 1188¹ und unmittelbar nachher 1208² und 1211³ uns Nachrichten über Mitglieder der Familie 'de Turisendis' bei Parisius überliefert sind⁴. Wie dem auch sei, soviel steht jetzt fest, dass im Anfang des 13. Jhs. ein Veroneser Annalist gelebt hat: der Abschnitt S^s rührt zweifellos von einem Zeitgenossen her.

Ich recapituliere. Veroneser Annalen vom 12. und Anfang des 13. Jhs. gingen verloren. Bruchstücke derselben sind in späteren Chroniken erhalten: so vor allem in den Annalen des Parisius und in der Quellengruppe der Ann. Veteres und verwandter Werke. Von dieser Quellengruppe waren bisher nur kurze Notizen bekannt. Spuren eines vollständigeren Textes finden sich in der neuen Hs. S. Der interessanteste Theil von S ist die Erzählung des J. 1207, weil sie erkennen lässt, dass für jene Epoche eine zeitgenössische Chronik mit zusammenhängender Darstellung existiert hat.

Für den Text des Parisius gewährt die Hs. S nicht immer bessere Lesarten als die anderen Mss. E, Z, O, A. Man findet des öfteren Auslassungen, Verwechslung von Namen, Verwirrung in den Jahreszahlen etc., Fehler, die vielfach erst durch die Schuld von Sigonio's Schreiber⁵

1) Turisendus de Turisendis s. o. 2) Galvagnus de Turisendis.
 3) Ribaldus de Turisendis. Ein Sohn dieses Ribaldus oder Robaldus spielt dann wieder in den 40er Jahren bei den Kämpfen Ecelin's eine Rolle. 4) Die Nachrichten sind zum Theil privater Natur (so besonders die von 1180 und 1188). Die Familie stand im Anfang des 13. Jhs. (1207, 1208, 1211) auf Seiten der Monticuli. Auffällig ist, dass der Abt Turisendus in Verbindung mit der Burg Garda erwähnt wird, da diese Burg bereits einmal in den 50er und 60er Jahren des 12. Jhs. im Besitz des älteren Turisendus gewesen ist (vgl. Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des 12. und 13. Jhs., p. 44—45). 5) Die Jahreszahlen sind vielleicht

entstanden sein mögen. Hierfür einige Beispiele. Der Tod Azo's wird am Schluss von 1211 statt zu 1212 angeführt; der zugleich erfolgte Tod des Grafen von S. Bonifacio ist vergessen¹. Dass die ersten Zeilen von 1231 bis zu den Worten 'in auxilio comitis Rizardi et eius partis' übersprungen sind, ist sicher das Versehen eines Copisten, da der letzte Satz von 1230 fast wörtlich ebenso endet 'in auxilium comitis Rizardi et eius partis'². Alle Hss. des Parisius bringen ein zum October 1232 gehörendes Ereignis fälschlich mit der Jahreszahl 1233³; während aber die übrigen bei Beginn des neuen Jahres die Zahl 1233 fortlassen, setzt der Schreiber von S '1234' und lässt so den Fehler bis 1235 sich hinziehen. Von der Reise des Parisius nach Rom erzählt S unter dem J. 1234 (statt 1233) genauer als E, doch weniger genau als O⁴ und A⁵ 'Parisius de Cereta ivit Romam in servitium ecclesie' statt '... in servitio ecclesie Ceretane'. Auch sind O und Z hier und da um eine Notiz reicher als S.

In der Regel hat aber S einen ebenso vollständigen Text und bringt uns für zahlreiche Nachrichten, die bisher nur aus O oder Z bekannt waren, eine erwünschte Bestätigung⁶. In einzelnen Fällen ist S sogar noch ausführlicher als O und Z. So liest man zum J. 1243, dass Ecelin bei Einnahme der Burg S. Bonifacio dem Grafen freien Abzug gewährt, 'salvis personis, armis, equis rerum (!) eorum portaturis' in S statt 'salvis personis et rebus eorum portaturis' in O⁷.

Wichtiger sind die Ergänzungen zum J. 1238. In O ist hier eine Lücke⁸. Hampe zieht daher Bruchstücke, die im Oxforder Codex hinter O nachgetragen sind, heran und entnimmt denselben die Erzählung von einem Kriegszug des Veroneser Podesta Bonacursius de Palude. Die Stelle fehlt in E und Z. In A steht sie abgekürzt. Den vollständigen Wortlaut lernt man durch S und die Chronik dalle Vacche kennen. Ich will im Anschluss an den von Hampe abgedruckten Text⁹ nur das, was im Oxforder Codex ausgelassen ist, vor allem die dort fehlenden Daten mittheilen. Am 20. Juli ('Eodem anno 20. iulii')¹⁰ unter-

zum Theil von Sigonio selbst an den Rand geschrieben. 1) Vgl. Hampe a. a. O. 249. 2) Vgl. MG. SS. XIX, 7. 3) Hampe a. a. O. 257. 4) Hampe p. 248. 5) Protomoteca Veronese dis. dal Sartori (Verona 1881) p. 99. 6) Fast alle Nachrichten, die Hampe aus O mitgetheilt hat, finden sich auch in S, natürlich vielfach mit Varianten, die ich aber hier als unwesentlich übergehe. 7) Hampe p. 261. 8) Die Lücke reicht von 1237—1240. 9) P. 259. 10) Vgl. Rolandin MG. SS. XIX, 69.

nahm Bonacursius, der in S als 'civis Parme et Regii' bezeichnet wird, mit Ecelin einen Feldzug gegen den Markgrafen von Este 'et obsiderunt Montagnanam per 40 dies ipsa penitus non obtenta et 2. septembris¹ Montagnana discesserunt'. Die Belagerung von Montagnana dauerte also 40 Tage und wurde erst am 2. September aufgehoben. Die weiteren Begebenheiten, die Plünderungszüge im Gebiet Mantua's und die Verwundung des Bonacursius, fallen somit in den Herbst d. i. etwas später, als Hampe nach dem Oxfordter Text annehmen musste². Die Verwundung des Bonacursius erfolgte bei der Eroberung einer Brücke 'pugnaverunt circa pontem lapidis de Hostilia, preliaverunt et eum ceperunt. Qui [Ipse vero]³ Bonacursius de Pallude potestas Verone pugnando fuit percussus ad mortem, de uno lapide in capite vulneratus . . .'

Andere Zusätze in S sind anscheinend aus Parallelquellen entnommen und können nicht als Verbesserungen des Textes des Parisius dienen. So wird in S zum J. 1267 die Ankunft Konradin's in Verona und seine Weiterreise nach dem Hafen Finale wörtlich wie in Modeneser Quellen⁴ und ähnlich wie in den Ann. Veron. de Romano⁵ erzählt. Kurz vorher ist zum J. 1266 dem Bericht über die Schlacht von Benevent (vgl. O⁶) noch der Satz angehängt 'et corpus dicti regis Manfredi sepultum fuit iuxta pontem sancti Germani (?) iussu regis Caroli'⁷. Als Hs. des Parisius ist S mit Vorsicht zu benutzen.

Ueber das Verhältniß der Mss. des Parisius untereinander wird sich erst nach der neuen Edition ein endgültiges Urtheil fällen lassen. Die Hs. S nimmt jedenfalls E, O und Z gegenüber eine selbständige Stellung ein, da sie abwechselnd bald mit E, bald mit O, bald mit Z übereinstimmt.

Wo O von Z abweicht, erhalten wir meist durch S die Entscheidung. Hampe betont, dass Z in den Daten besonders zuverlässig ist. Wirklich hat S mehrfach mit Z die gleichen Daten gegen O⁸: z. B. 1224 23. April statt 22.,

1) In der Paduaner Hs. der Chronik dalle Vacche '22. septembris'.

2) Anfang August. 3) So in A. 4) Muratori, SS. XI, 69 und Mon. di st. pat. delle prov. Modenesi (Modena 1888), 69. 5) Ant. Cron. Veron. I, 412. 6) Hampe p. 265. 7) Ueber das Grab Manfred's vgl. B.-F.-W. Regesta Imperii V, n. 4770 h. Das Grab lag an der Brücke von Benevent am Calore (Ann. S. Iust. Pat. MG. SS. XIX, 189 und Ist. Fiorent. Ricord. Malesp. Muratori, SS. VIII, 1004). Die Modeneser Quellen (Mon. prov. Mod. XV, 65) erzählen von einer vorausgehenden Schlacht 'apud burgum S. Germani (S. Geminiani)'. Vielleicht ist hieraus die Verwechslung in S entstanden. 8) Vgl. im Folgenden die ent-

1229. 25. Juli statt 15., und 26. Juli statt 16., 1246 'die 27. decembris' statt 'die 27. februarii' (was freilich nicht in O selbst, sondern in den Bruchstücken hinter O steht). Auch sonst wären Aehnlichkeiten zwischen S und Z zu bemerken: so lautet 1240 das letzte Wort 'Cerate' statt 'Verone' (in E), und das Jahr 1252 schliesst mit den in den anderen Hss. fehlenden Worten 'de mense augusti'.

Andererseits hat S wieder einzelne Daten mit E gegen OZ gemein: z. B. 1232 27. Juli statt 27. Juni, 1235 (d. h. 1234) 24. Mai statt 14., 1258 28. August statt 29. Schliesslich könnte man auch Beispiele anführen, wo S und O gegen E und Z übereinstimmen: so 1235 28. April in SO statt 18. April in EZ. In solchen Fällen wird durch S die Verwirrung der Daten eher vermehrt als vermindert. Im Grossen und Ganzen scheint mir aber S neben O und Z von ausschlaggebender Bedeutung für Feststellung des ursprünglichen Textes zu sein.

Der von Parisius stammende Theil der Annalen reicht, wie man allgemein annimmt, bis zum J. 1277. Inhaltlich beginnt aber schon 1260 nach dem Tode Ecelin's mit der Herrschaft Mastino's della Scala eine neue Epoche. Für Cerea, den eigentlichen Mittelpunkt der Annalen, liegt 1261 ein Abschluss in dem Aufhören eines gesonderten Podestariats¹. Hier scheint auch der Verfasser ursprünglich die Annalen abgebrochen zu haben. Während nämlich in den 30er, 40er und 50er Jahren ununterbrochen Jahr für Jahr Veroneser Ereignisse berichtet werden, fangen nach 1261 die localen Nachrichten an, nur spärlich zu fliessen. Sieht man von 1266 und 1268, dem Untergang Manfred's und dem Konradin's, die mit Veroneser Geschichte wenig zu thun haben, ab², so folgen nach 1261 nur noch die Jahre 1262³, 1263, 1269 und 1277. Unter dem J. 1263 findet sich ein Hinweis auf 1277, so dass 1263, 1269 und 1277 wohl zusammen niedergeschrieben sind. Demnach dürften die Annalen ursprünglich Anfang der 60er Jahre geendet haben, und scheint im J. 1277 eine kurze Fortsetzung nachgetragen zu sein. Allerdings mag auch dieser Nachtrag von demselben Autor, Parisius von Cerea, herühren. Wenigstens hat Parisius nach einem von Cipolla⁴

sprechenden Stellen bei Hampe a. a. O. 1) Vgl. Hampe p. 264. Hier endet auch die sogen. Chronik Guarienti (s. o.). 2) In dem reicheren Text von Z schliesst das J. 1263 mit den Worten 'e così stete la Città in pase infina l'anno 1269'. Wie natürlich reihen sich hier die Nachrichten von 1269 mit Uebergang von 1266 und 1268 an. 3) Zu 1262 nur eine kurze Notiz. 4) Vgl. N. Arch. Ven. VI, 139. Hampe a. a. O. 248. Cipolla,

mitgetheilten Document noch 1265 gelebt: die Ereignisse des Jahres 1263, die wahrscheinlich erst 1277 abgefasst sind, fallen also in seine Lebenszeit.

Die auf uns gekommenen Hss. des Parisius von Cerea haben alle eine Fortsetzung, die nach einer Notiz zu 1278 erst 1301 einsetzt und 1375 oder später endet. Zur Charakteristik der neuen Hs. S will ich die Lesarten einiger Daten und Zahlen, die Hampe aus O mitgetheilt hat¹, in Vergleich ziehen.

S hat mit O und Z gegen E: 1324 statt des 27. den 17. Januar, 1325 statt des 6. den 2. Februar, 1366 statt des 14. den 17. October des J. 1375 und 1343 (OZ 1348) das Datum 'die 25. ianuarii', das in E (1345) fehlt. Zu 1331 und 1332 finden sich für zwei Daten je drei verschiedene Lesarten in E, O und Z; im Ms. S, in dem übrigens die Jahreszahlen von 1328 bis 1338 fälschlich um ein Jahr verschoben sind, steht zuerst zu 1332 (d. i. 1331) wie in O der 19. November statt des 18. (E) und des 17. (Z), dann zu 1333 (d. i. 1332) wie in Z der 25. November statt des 22. (E) und des 15. (O). Im Uebrigen stimmen die meisten Daten von S mit E überein: so 1312 9. März statt 8. Mai (OZ), 1317 22. Dezember statt 20. (O), 1325 10. Januar statt 19. (OZ), 1334 (d. i. 1333) 8. October statt 9. (O), 1335 (d. i. 1334) 'XII miliaria' statt 'X miliaria' (OZ), 1337 (d. i. 1336) '16000 florenorum' statt '6000' (OZ) und 1. Juli statt 1. Juni (OZ), 1339 10. Januar statt 15. (O). Auch fehlen die Zusätze von O zu 1327, 1339, 1357 und 1366. S schliesst sich hier durchgängig an den Text von E an.

Die Annalen enden in der Edition Muratori's 1375 (in der von Pertz schon 1277). Die italienische Uebersetzung bei Biancolini reicht bis 1454. In der Hs. S lässt sich nun der lateinische Text bis zum J. 1404, in zwei anderen Hss. des 16. Jhs. (Verona Bibl. Com. 896 u. 885) bis 1446 verfolgen².

Dieser letzte Theil von 1375 ab ist in S meist weniger genau als in Z³. Doch bietet S stellenweise auch einen vollständigeren Text: z. B. '1378 exercitus domini Bernabovis . . . et die sabbati ivit Gebetum, ut ibi poneret castra'⁴; am Schluss von 1403 ist der Satz 'et die lune

Nuove notizie intorno a Parisio da Cerea, Reale Accad. dei Lincei (gennaio 1897). 1) P. 267—271. 2) Auch A reicht bis in das 15. Jh., ist aber vom Ende des 14. Jhs. an ganz kurz. 3) Einzelne Sätze sind umgestellt, andere ausgelassen, Jahreszahlen falsch gesetzt etc. 4) Vgl. Z bei Biancolini II, 2 'e andô à Zevio a meter campo'.

dominus Calzinus Torinclus venit Veronam' eingeschoben etc.¹. Von den Varianten in S hebe ich hervor: 1379 19. Mai statt des 28., 1393 (Z 1392) 14. April statt des 13., 1394 14. Februar statt des 13., 1396 14. Mai statt des 24., 1403 29. October statt des 28., 1404 7. October statt des 17. Im Allgemeinen verdienen wohl die Daten von Z mehr Glauben. Zur Feststellung der richtigen Lesarten werden freilich noch die beiden Veroneser Hss. und vielleicht auch die Chronik dalle Vacche, die sich bis 1512 erstreckt, zu vergleichen sein.

S bricht 1404 ab², mitten in der Regierung Carrara's, der die der letzten Scaliger vorausging, und der schon 1405 die Fremdherrschaft der Venetianer folgte. Ungefähr ebenso weit scheint auch die Vorlage von E gereicht zu haben. Allerdings schliesst die historische Erzählung in E wie in O bereits 1375 mit dem Tode des Cansignorius und dem Regierungsantritt seiner Söhne Bartholomeus und Antonius. In E ist aber noch eine romanhafte Bemerkung über den Ausgang der Scaligerherrschaft angehängt: die Ermordung des Antonius durch seinen Bruder Bartholomeus und die Uebergabe der Stadt seitens Bartholomeus an Franciscus Novellus de Carraria. Es ist kaum glaubhaft, wie viel Unrichtigkeiten sich in dem einen Schlusssatz vereint finden. Nicht Antonius, sondern Bartholomeus ist am 12. Juli 1381 ermordet worden. Als dann am 18. October 1387 Antonius vertrieben wurde, fiel Verona zunächst nicht unter die Hand Carrara's, sondern unter die der Mailänder Visconti³. Auch war Antonius nicht der letzte Herrscher aus dem Hause der Scaliger: im J. 1404 kam auf kurze Zeit Gulielmus della Scala zur Regierung. Erst nach dem Tode des Gulielmus und der Einkerkierung seiner Söhne wurde Carrara unbestrittener Herr Verona's. Alle diese Ereignisse, die in S und Z ausführlich geschildert werden, sind in E völlig verwirrt in den Schlusssatz zusammengedrängt — ein neuer Beweis für die schon so oft betonte schlechte Ueberlieferung des Textes E, der

1) Z II, 32 hinter 'a le fortezze'. Natürlich ist bei diesem wie bei anderen Zusätzen von S sehr fraglich, ob es sich um eine Verbesserung der Fortsetzung des Parisius oder um den Text aus einer Parallelquelle handelt (s. u.) 2) Die letzten Worte lauten: 'et die 3. octobris dominus Gulielmus Lisca captus fuit cum multis sociis, quia volebant prodere Veronam domino Mantue proditorie et domino Iacobo del Verme, qui debebant currere super portas Verone, et tractatus non habuit effectum. Et 7. suprascripti Bertheus de Persana et Berteus Bonalinus suspensi fuerunt in arena cum multis aliis, qui pro meliori tacentur' (vgl. Z II, 43). 3) Giangaleazzo Conte de Virtù.

uns nicht etwa in einer, sondern in mehreren Hss. des 15. Jhs. vorliegt¹.

Den Ansatz, aus dem der Schluss von E entstanden ist, findet man in den beiden Veroneser Mss. 896 und 885. Diese berichten die Ermordung des Bartholomeus wie SZ zum J. 1381, erwähnen dieselbe aber auch wie E im voraus unter dem J. 1375.

Ms. 896 (885).

‘1375 . . . *Et dominus Antonius* post certum tempus *fecit interficere dominum Bartholomeum eius fratrem morte pessima* per quendam famulum suum, quem donavit multis bonis introitibus (immobilibus) ac muneribus et fecit ipsum consiliarium suum. Qui dominus Antonius fecit nocte portari cadaver dicti domini Bartholomei ante portam domus nobilium de Nogarolis, ut obumbraret et celaret scelus perpetratum’².

E.

‘. . . *Et dominus Bartholomeus* *fecit interficere dominum Antonium de la Scala eius fratrem morte pessima.* Et post paucum seu modicum spatium temporis dominus Franciscus Novellus de Carraria accepit Veronam dicto domino Bartholomeo. Et sic finivit dominium illorum de la Scala, qui mutuò se interfecerunt etc. Et sic finis ipsorum est’.

Die Mss. 896 und 885 haben noch nicht die Verwechslung der Namen. Auch fehlt der ganze übrige Theil von E mit seinen Missverständnissen. Dafür liest man hier die interessante Bemerkung über die Belohnung des Mörders, die weder in S noch in Z berichtet wird. Offenbar zeigen die Mss. 896 und 885 den verderbten Text E in seiner früheren Gestalt: sie werden somit für die Genealogie der verschiedenen Hss. des Parisius von Wichtigkeit sein³.

Wie bei den Annalen des Parisius enthalten auch bei der Fortsetzung nach 1278 die Mss. S und A Zusätze, die wieder in Zusammenhang mit anderen Chroniken stehen. Ich muss deshalb hier auf die betreffenden Quellen vom Ende des 13. bis Anfang des 15. Jhs. kurz eingehen.

In den 20er, 30er, 40er, 50er und 60er Jahren des 13. Jhs. kommen neben den ausführlichen Annalen des Parisius Veroneser Parallelquellen, wie die Ann. Veteres,

1) Vgl. Cipolla, Arch. Ven. XVII, 193. Der Umstand, dass die Mehrzahl der älteren Hss. denselben schlechten Text enthalten, hat lange Zeit verwirrend gewirkt. 2) Der Inhalt des letzten Satzes wird zum J. 1381 nochmals wiederholt. 3) Leider fehlte mir in Verona die Zeit, die beiden Mss. mit dem Text von E zu vergleichen.

kaum in Betracht. Dies wird anders mit dem Ende des 13. Jhs. Der Fortsetzer des Parisius lässt von 1278 bis 1301 eine grosse Lücke und giebt von den ersten Jahren des 14. Jhs. nur einen summarischen Ueberblick. Einen Ersatz bieten der Syllabus Potestatum Veron. 1194—1306¹ und die Annales Veron. de Romano 1259—1306². Unter den späteren Chroniken des Hauses della Scala, die im Wesentlichen eine Fortsetzung des Syllabus sind, nenne ich die in der Beilage veröffentlichte Hs. B 1049—1325 und eine von Verci³ aus Manuscripten Compagnola's herausgegebene Chronik 1259—1413, die fälschlich unter dem Namen des Mitocolis bekannt ist⁴ (= M).

Mit M ganz oder zum Theil identisch muss eine im 18. Jh. mehrfach erwähnte Chronik des Jacopo Pindemonte gewesen sein, da diese sich damals im Besitz desselben Compagnola befand und eine in M wörtlich wiederkehrende Notiz des Jahres 1310 enthielt⁵. Anscheinend hat Compagnola seine Vorlage nicht vollständig copiert; denn die Chronik des Pindemonte soll nach Angabe des Dante-forschers Torelli⁶ von 1100 bis 1415, nach Biancolini⁷ bis 1414 gereicht haben, während sich M von 1259 bis 1413⁸ erstreckt. Der vermisste erste Theil der Chronik ist m. E. das freilich schon vor 1100 beginnende Fragment C⁹, das Verci gleichfalls den Papieren Compagnola's entnommen und versehentlich mit einer anderen anonymen Chronik¹⁰ zusammengedruckt hat. Die Papiere Compagnola's sind erhalten (Verona, Bibl. Capitol.). Wie schon Cipolla¹¹ mittheilt, steht C auf besonderem Blatt geschrieben, ist also von der anderen anonymen Chronik zu trennen. Ich behaupte nun, dass C mit M zusammengehört. Den Be-

1) Cipolla, Ant. Cron. Ver. I, 387 ff. 2) Ebendort p. 409 ff.
 3) Marca Trivig. VII, 152 ff. 4) So Cipolla auf Grund des fehlerhaften Verci'schen Druckes. Statt 'de Mitocolis' ist 'de Mizzolis' zu lesen. Hierüber wie überhaupt über den Verfasser s. u. 5) Cipolla, Arch. Ven. XVII, 197. 6) Dante, Divina Commedia ed. Lombardi (Padova 1822) I, 257 Anm. und G. Torelli, Opere (Pisa 1833/34) II, 84. 7) Cron. di P. Zagata II^b, 155. 8) 'sub an. 1414' s. u. 9) Ms. C ist oben unter den Quellen des 12. Jhs. besprochen. Es umfasst vom 12. Jh. die Jahre 1117 bis 1188, schickt aber noch zwei Notizen voraus: 1. 823 Brand des Stadttheils S. Zeno, 2. 1049 Eroberung des Castells S. Pietro. Beide Notizen stehen etwas verändert in den Ann. Breves unter dem J. 1149, die erstere ausserdem in A und den Ann. Veteres gleichfalls zum J. 1149, in B zum J. 1049. Möglicherweise sind die Jahre in C unrichtig. Bezüglich der Chronik des Pindemonte scheint übrigens Torelli mit dem Anfangsjahr 1100 wie mit dem Endjahr 1415 die Grenzen nicht präcis, sondern ungefähr angegeben zu haben. 10) Marca Trivig. VII, 149 ff. 11) Ant. Cron. Ver. I, LX—LXI und 536.

weis liefert die Parallelquelle B, die in ihrem 1. Teil wie C ein Auszug aus den Ann. Veteres, im 2. Teil wie M ein Auszug aus dem Syllabus ist¹.

Man vergleiche alsdann eine Bemerkung Compagnola's zum J. 1172 über den Verfasser von C 'huius cronice scriptor erat de sancto Sebastiano Veron.'² und die Ueberschrift von M, die ich nach der Hs. Compagnola's wesentlich abweichend von Verci citiere 'Ex cron. ms. sub a. n. 1414³ in libro introitum nobilis⁴ Boninsegne⁵ de Mizzolis⁶ al⁷ Balzanelum de sancto Sebastiano, qui servivit Cansignorium et postea Bartheum et Antonium eius filios dela Scala toto tempore vite et vixit usque 1410 etatis sue 75'. Anscheinend sind die beiden Männer von S. Sebastian in C und M eine Person. Falls Compagnola sich in seiner Randbemerkung zu C nicht geirrt hat, wäre also der alte Diener der Scaliger Balzanellus von S. Sebastian der Verfasser. Da derselbe schon 1410 starb, müsste allerdings die Chronik von einem anderen (vielleicht Boninsigna?)⁸ noch um einige Jahre⁹ fortgeführt sein.

Auf jeden Fall sind C und M zusammenzufügen und gehen mit B auf ein und dieselbe Hs. zurück, auf eine Fortführung des Syllabus mit Voranstellung der Ann. Veteres, eine Chronik des Hauses della Scala aus dem Beginn des 15. Jhs.¹⁰, wahrscheinlich jene Chronik, die im 18. Jh. dem Jacopo Pindemonte zugeschrieben wurde.

Hiermit ist zugleich die Quelle aufgedeckt, aus welcher die Compiler von S und A die Annalen des Parisius und seiner Fortsetzer ergänzt haben. Die Aehnlichkeit mit B und CM tritt deutlicher bei A zu Tage, weil dort die Interpolationen als solche schon äusserlich kenntlich sind.¹¹ Doch auch bei S ist der Beweis leicht zu führen.

1) Beispiele führe ich nicht an, da schon ein flüchtiger Vergleich von B und CM genügt. 2) Fehlt bei Verci, nur bei Cipolla, Ant. Cron. Ver. I, LXI und 536. 3) Fehlt bei Verci. 4) 'nob.' fehlt bei Verci. 5) Vielleicht auch 'Boninsegnarum'. 6) Verci hat fälschlich 'Mitocolis'. Mizzole ist ein Ort im Veronesischen. Uebrigens findet sich in einem Codex des Veroneser Communalarchivs (Campione dell' Estimo di Verona p. 163) zum J. 1409 unter den Leuten de S. Sebastiano auch ein 'Boninsigna de Mizolis quondam Benvenuti'. Jeder Zweifel ist hiernach ausgeschlossen. 7) Verci druckt verständlicher 'ad'. 8) Boninsigna, der in demselben Stadttheil S. Sebastiano wohnte, könnte auch der Verfasser der ganzen Chronik sein. 9) In M folgen hinter 1405 nur noch die Jahre 1412 und 1413. Vielleicht war aber die Vorlage ausführlicher. 10) B reicht nur bis 1325; doch wird wohl die Vorlage ebenso weit wie M gegangen sein. 11) In A sind immer mehrere Notizen zusammen zwischen den Text des Parisius eingeschoben: z. B. zwischen 1200 und 1202 Notizen zu

Für das 12. Jh. wurde die Benutzung eines den Chroniken B und C verwandten Werkes bereits nachgewiesen. Am Ende des 13. und im 14. Jh. ist die Uebereinstimmung mit B und M nicht minder sichtlich. Auch hier liegt die Bedeutung der Hs. S wieder darin, dass sie uns einzelne Stellen des Textes in vollständigerem Wortlaut bringt.

'Anno 1296. Turris pontis¹ Rofoli edificata et elevata fuit.

Anno domini 1299. Banitus fuit Nicolaus de Cereta cum ceteris aliis *die dominico 24. maii*, qui tractaverunt et ordinauerunt mortem domini Alberti de la Scala. Et in dicto tractatu et cum eo dicto Nicolao fuerunt Thomaxinus de Amaberiis, Nasinbenus de Forto² de Cereta, qui capti fuerunt et trainati et suspensi in furcis illo die. Et magister Bertenus³ medicus, qui Sardenella dicebatur, et magister Bonaventura medicus de magistro Horobano⁴ et magister Salvodeus artis gramatice occasione dicti sceleris condemnati fuerunt perpetuo stare in fondo turris Verone, quare (quia pre) dictus dominus Albertus noluit dictos magistros ob misericordiam debere interfici (!).

Eodem anno incepta fuit pilla lapidea⁵ a ponte novo: et <supra>⁶ ipsam edificata fuit una turrisella.

Et eodem anno in regimine domini Princivalli de Mandello potestatis Verone *die martis ultimo iunii hora vespertina* equitavit dictus dominus Princivalis (!) potestas cum militia Veronense et cum soldatis tam pedestribus quam equestribus versus Mantuam. Et *die mercurii* sequenti, qui fuit *primo* (!) *iulii*, summo mane intraverunt civitatem Mantue et ipsam penitus habuerunt et expulserunt dominum Taynum de Bonaconsis et ceperunt dominum Berdilonem⁷ eius fratrem capitaneum Mantue. Et tunc captus fuit dominus Botesella de Bonaconsis capitaneus Mantue ex vigore militie antedictae, in qua militia fuit nobilis vir dominus Antonius⁸ de la Scala natus m(agnifici) viri domini Alberti de la Scala capitanei Verone. Et *die 9. mensis iulii* dominus Botesella de Bonaconsis venit Veronam et guadiavit dominam Constantiam filiam prefati domini Alberti de la Scala, que vidua erat, et fuerat uxor marchionis Obizi de Ferrara. Et predictus dominus Botesella duxit in uxorem prefatam dominam Constantiam *die dominico 19. iulii* millesimi suprascripti.

Anno domini 1301 incepta fuit domus merchatorum Verone, que erat tota de lignamine de muro cum voltis sive arcivoltis pilastris et columnis lapideis¹⁰ robrata (!) *die lune 29. maii*. Et primus lapis positus fuit in dicto laborerio ad opus per dominum Bertheum¹¹ de la Scala capitaneum populi Verone

1121, 1189, 1187 oder mitten im J. 1233 Notizen zu 1168, 1162 (1157), 1146, 1149 etc. Das Eingeschobene hebt sich durch die Kürze der Nachrichten und die chronologische Unordnung (entsprechend den Ann. Veteres) von der fortlaufenden, ausführlichen Darstellung des Parisius ab. 1) Syllabus (p. 401) 'turris porte', B (Beilage) 'turris et porta'. 2) Syllabus (p. 402) 'Nasimbenus de Fonte', B 'Nasimbenus a feno'. 3) Bertenus statt Bertheus (Bartholomeus). 4) Syllabus p. 403 'Oraboni', B 'Omebono'. 5) Hs. 'lapidis', B 'lapidam'. 6) Fehlt in der Hs., ergänzt aus B. Vgl. auch Syllabus p. 402. 7) Syllabus p. 403 'Bardilonus', Ann. de Romano p. 456 'Bardelonus'. 8) M p. 154 'Bartholomeus'. 9) Hs. '18' verschrieben statt '19', das richtig in M und in den Ann. de Romano steht. 10) Hs. 'lapibus' statt 'lapideis' (Syllabus p. 404). 11) Auch M hat 'Bartholomeus', B dagegen 'Albertus'.

Anno domini 1304 *die septimo martii* in nocte die dominico advenienta (!) dominus Bertheus de la Scala decessit, et eodem die dominico ellectus fuit dominus Alboinus in capitaneum populi Verone'.

Hinter 1301 und nach 1304 folgt S wieder dem Text des Parisius EZ; und zwar hat der Compiler seine Quellen so gedankenlos ausgeschrieben, dass er den Tod des Bartholomeus und die Wahl des Alboinus zuerst wie B und M richtig zu 1304, dann wie Z falsch zu 1305 berichtet, obgleich auch in dem Z entsprechenden Text Alboinus nach 8jähriger Regierung im J. 1311 gestorben ist¹.

Vergleicht man S mit B, M und dem Syllabus, so hat S in der Regel einen reicheren Text als B und M, ist aber nicht immer so genau wie der Syllabus. Andererseits fehlen im Syllabus Angaben, die man in B, M und S liest: z. B. 1299 die Daten 24. Mai (B, M, S), 30. Juni und 1. Juli (S), 9. Juli und 19. Juli (MS²). In der Erzählung des Details, im Satzbau und in der Wortwahl stehen B, M und S trotz mannigfacher Uebereinstimmung mit dem Syllabus sich untereinander doch zweifellos noch näher. In einzelnen Fällen gerathen sie sogar in Gegensatz zu der Darstellung des Syllabus, so dass die Varianten nicht etwa aus einem vollständigeren Text des Syllabus³ stammen können. Z. B. wird 1304 der in der Nacht vom 7. zum 8. März erfolgte Tod des Bartholomeus im Syllabus unter dem 8., in B, M, S unter dem 7. März⁴ berichtet. Der Bau der domus mercatorum begann nach dem Syllabus im April, während M und S die Grundsteinlegung durch die Scaliger unter dem 29. Mai erzählen⁵. Bei der Eroberung Mantua's 1299 sind nach dem Syllabus die beiden Brüder Tainus und Bardelonus vertrieben, nach M und S nur Tainus; nach S wurde Bardelonus gefangen.

Gerade da, wo B, M und S vom Syllabus abweichen, ist fast immer eine Uebereinstimmung der drei mit den Ann. de Romano zu konstatieren. So verlegen diese im J. 1299⁶ die Verschwörung gegen Albertus in den Mai (B, M, S), die Eroberung Mantua's auf den 1. Juli (S), sprechen nur von der Flucht des Tainus (M, S) und haben als Daten für die Ankunft des Botesella in Verona und seine Heirath den 9. und 19. Juli (M, S); zum J. 1298⁷

1) Nicht von 1305, sondern von 1304 bis 1311 sind 8 Jahre. Uebrigens hat auch E '1304'. 2) B bricht 1299 in der Mitte mit einem 'etc.' ab. 3) Der Syllabus liegt uns nur in einer Copie vom Anfang des 15. Jhs. vor. 4) In S freilich mit dem Zusatz 'die dominico adveniente'. 5) In B fehlt das Datum. 6) A. a. O. p. 456 bis 457. 7) P. 453 und 452.

nennen sie wie B und M die Frau und den Schwiegervater des Albuinus della Scala mit Namen¹ und berichten wie B das Erscheinen eines Kometen im Juli. Hierbei stehen sie mehrfach an Genauigkeit hinter den Texten B, M, S zurück: z. B. fehlt in dem Datum vom April 1299 der Wochentag (B, M, S), ferner fehlt der Bericht von dem Aufbruch des Veroneser Heeres am 30. Juni (S), von der Theilnahme eines Sohnes des Albertus (M, S)², der Gefangennahme des Bardelonus (S). Die Bemerkung der Ann. de Romano über den Kampf Adolf's von Nassau und Albrecht's von Oesterreich³ 'Et dicitur, quod a recordatu hominum citra tanta gens non fuit in Alemania congregata' steht anscheinend in innerem Zusammenhang mit der ausführlicheren Erzählung von B, dass ein nach Deutschland entsendeter Veroneser Notar auf Seiten Albrecht's 60 000, auf Seiten Adolf's 40 000 Reiter gezählt habe⁴. Schliesslich sei noch an den Veroneser Aufenthalt Konradin's 1267 erinnert: die Ann. de Romano zeigen hier neben manchen Abweichungen eine auffallende Aehnlichkeit mit der Hs. S, die sich Wort für Wort an die Modeneser Annalen anschliesst⁵. Zwischen den Ann. de Romano und S, B, M müssen nach alle dem Beziehungen bestehen. Doch können S, B, M nicht von den Annalen des Romano direct abhängig sein; sie scheinen vielmehr auf eine gemeinsame Quelle zurückzugehen — seltsam genug, da alsdann die Ann. de Romano, die nach Cipolla zeitgenössische Aufzeichnungen sind⁶, eine verloren gegangene Chronik benutzt haben müssten.

Mit dem J. 1306 hören in der überlieferten Hs. des 15. Jhs. die Ann. de Romano und der Syllabus auf, der Syllabus mitten im Satz; er lief also im Original weiter. Eine Fortsetzung bieten M und B, mit denen Stellen von S bis zum Schluss im Einklang stehen.

Zunächst folgen in S zwischen dem EZ entsprechenden Text Notizen, die sich auch in M und B nicht finden, die

1) B, M (Ann. d. R.): 'Caterinam (Catallinam) filiam domini Maphei vicecomitis (de Vicecomitibus)'. 2) Der Name des Sohnes ist in M und S verschieden angegeben. 3) P. 452. 4) Die interessante Notiz im Anhang von B (vgl. Beilage) scheint im Original noch weiter gegangen zu sein. 5) S. o. p. 59. Die Ann. de Romano (p. 412) schreiben 'de mense octobris' statt 'de mense septembris' und 'cum magna gente' statt 'cum tribus milibus militum et ultra'; sie fügen hinzu: 'et descendit ad sanctum Zenonem', erwähnen aber nicht die Dauer des Aufenthalts und die folgenden Ereignisse. Uebereinstimmend mit S (vgl. die Modeneser Quellen) werden die Herzöge von Bayern und Oesterreich und der Graf von Tirol unter dem Gefolge Konradin's hervorgehoben. 6) Ant. Cron. Ver. I, XLI ff.

aber derselben Quelle entspringen mögen. Dem Tod des Alboinus (s. o.) wird hinzugefügt 'et sepultus est honorabiliter in sancta Maria antiqua'¹.

Und weiter: 'Anno domini 1308 die 8. octobris crevit tam fortiter fluvius Athesis; itaque fuit inundatio magna in civitate Verone, adeoque dicta aqua venit usque ad murum cimiterii sancte Marie antique'. Die Nachricht erscheint durchaus glaubwürdig, wenn uns auch jede Bestätigung fehlt².

Zum J. 1310 enthält S eine für die Danteforschung interessante Nachricht, die ähnlich in M und B zu lesen ist; es ist derselbe Satz, den Torelli aus der Chronik Pin-demonte's mittheilt. 'Anno domini 1310 die sabbati intrante (!) iunio cecidit mons de la Chiusa'³. Statt 'intrante' wird nach dem Ms. M, mit dem Torelli's Mittheilung übereinstimmt, 'XX.' zu setzen sein, zumal der 20. ein Sonnabend war. B hat statt dessen 'medio mensis octobris'⁴.

Notizen zum J. 1311 berühren die Reichsgeschichte. Wie wir aus anderen Quellen wissen⁵, hielt Heinrich VII. am 10. Januar 1311 in Mailand ein Städteparlament ab und entsandte sodann nach allen Seiten Statthalter, unter ihnen nach Verona den Johannes Zeno⁶, der dort auf kurze Zeit⁷ an Stelle der Scaliger die oberste Gewalt einnahm. Genauere Angaben über den Tag der Ankunft Zeno's und die Art der Regierungsübernahme erhalten wir jetzt durch die Veroneser Ueberlieferung: neben S sind hier M, B und die Chronik dalle Vacche⁸ zu nennen. Zunächst ist der Text von S am vollständigsten, aber etwas verderbt. Verbesserungen, die sich aus den anderen Hss.⁹ ergeben, mache

1) Die berühmte Begräbnisstätte der Scaliger. 2) A. Pighi, der im Arch. st. Ver. XV, 154 ff. alle Ueberschwemmungen der Etsch aus Veroneser Quellen zusammengestellt hat, weiss von keiner Ueberschwemmung im J. 1308. 3) In M und B Plural 'ceciderrunt montes de la Clusa'. 4) Dante weilte um 1310 am Hofe Cangrande's und wird den damals erfolgten Erdsturz wohl besichtigt haben. Dies ist wichtig für die Controverse, ob in der Divina Commedia, Inferno XII, 4 ff. der Erdsturz bei Rovereto oder der bei der Veroneser Klause gemeint ist. In letzterem Fall würde der Bericht des Annalisten, dass der Erdrutsch 1310 stattfand, einen Anhalt für die Abfassungszeit der Divina Commedia darbieten. Vgl. Maffei, Verona Illustrata (Verona 1732) III, 523; Valery, Voyages en Italie (Paris 1831) I, 273; A. Goiran, I lavini di Marco (Verona 1879) und Gildemeister, Uebersetzung der Divina Commedia (1891) p. 83. 5) Vgl. Barthold, Der Römerzug König Heinrich's von Lützelburg I, 459 ff. und 521 ff. 6) Ferretus Vicentinus, Muratori SS. IX, 1059. Ueber die Persönlichkeit vgl. Bonaini Acta Henrici VII., p. 56 (n. XLIII) 'Iohannes Zeno miles de domo Lanfrancorum'. 7) Ferr. Vic. a. a. O. p. 1069 'Vanizeno de Pisis, qui paululum Verone prefuerat'. 8) Hss. in Verona und Padua s. o. 9) B hat beide Sätze ohne Datum,

ich durch Cursivdruck kenntlich. 'Anno domini 1311 die (*mercurii*)¹ 10. februarii dominus Iohannes Zeno de *Lanfranchis de Pisis*² venit Veronam pro vicario domini imperatoris. Et eodem die, ut dicitur, domini *Albinus* et *Canis grandis* de la Scala *renuntiaverunt*³ capitaneatum in occulto'⁴.

Wie schnell die Scaliger die Herrschaft wieder in ihre Hand zu bringen wussten, nicht gegen den Willen, sondern im Namen des Kaisers, das erfahren wir aus M, B und der Chronik dalle Vacche⁵. Ich theile den Text der Chronik dalle Vacche als den ausführlichsten mit, indem ich nur das Datum nach der Hs. B corrigiere: 'Eodem anno die dominico [7.]⁶ martii lectis literis imperatoris ad capitelum⁷ comunis Verone magnifici domini *Albuinus* et *Canisgrandis* nomine *Franciscus* facti sunt vicarii generales civitatis Verone, et depositus est de vicariatu dominus *Ioannes* de Pisis. Et publicata est illa vicaria in foro comunis Verone cum maximo gaudio, et duravit festum universale per octo dies. Et nota, quod usque ad hanc diem dominus *Albuinus* et dominus *Canis* dicti sunt capitanei civitatis Verone, deinceps autem dicti sunt vicarii generales⁸ imperii'⁹.

In S folgt zu demselben Jahr 1311 eine Nachricht über den Tod und das Begräbnis Walram's, des Bruders Heinrich's VII. Ich berichte zunächst das, was aus gedruckten Quellen bekannt ist¹⁰. Walram wurde bei der Belagerung Brescia's verwundet, starb nach einigen Tagen und wurde in Verona begraben. Ferretus Vicentinus¹¹ erzählt die Ueberführung der Leiche durch Alboinus della Scala und das feierliche Begräbnis 'iuxta coenobium praedicatorum'. Nach Johannes de Bazano¹² geschah die Verwundung am 27. Juli, nach Nicolaus Botrontinensis¹³ trat

M nur den zweiten, die Chronik dalle Vacche nur den ersten Satz. 1) Fehlt in S, steht in M. 2) So in B und der Chronik dalle Vacche. In S verderbt 'de la Scala de Verona'. 3) So in M und B; in S andere Construction mit anderem Sinn 'dominus Albuino et Canigrando de la Scala renuntiavit'. 4) M fügt hinzu 'forte quia imperator Henricus intraverat Lombardiam'. 5) In S keine entsprechende Notiz. 6) So in B, dagegen in der Chronik dalle Vacche '5.' und in M ebenso falsch '12.', überall mit dem Zusatz 'die dominico'. 7) B 'super capitulo fori', M 'super capitello mercati fori'. 8) Die letzten Worte in der Veroneser Hs. verderbt, besser in der Paduaner Hs. 9) Der Schlusssatz könnte interpoliert sein. M und B enthalten nur den Anfang der Notiz. 10) Vgl. Barthold a. a. O. II, 24 ff. 11) Muratori SS. IX, 1075. 12) Muratori SS. XV, 571 und Mon. di st. pat. delle prov. Moden. XV, 105. 13) Muratori SS. IX, 900 und Heyck (Innsbruck 1888) p. 23.

der Tod am 6. Tage ein. Demgegenüber hat nun die Hs. S völlig andere Daten:

‘Anno domini 1311 die dominico 18. iulii dominus Valetanus de Licemborea, frater ex utroque parente domini Henrici imperatoris, in obsidione civitatis [Brixie]¹ percussus fuit ab intrinsecis cum pillo uno, et ex dicto vulnere diem clausit extremum die mercarii (!) 29. (?) iulii. Et ductus Verone (!) die iovis sequentis, et die veneris sequentis cum maximo honore fuit sepultus in ecclesia sancte Anastasie fratrum predicatorum de Verone (!) iuxta murum a latere sinistro maioris altarium (!) positus’.

Hiermit vergleiche man noch die Interpolationen von A: ‘1310 die 30. iulii obit dominus Valrannus frater Henrici imperatoris, sepultus prope altare magnum sancte Anastasie et magno honore’. Wie der Compiler von A auf die falsche Jahreszahl 1310 gekommen ist, und dass er mit dem 30. Juli nicht den Todes-, sondern den Begräbnistag meint, zeigen die weiter unten gleichsam zur Erklärung beigefügten Zeilen:

‘Annis bis quinis prescriptis mille trecentis
terque die deno iunto iulii quoque mensis
magnanimi comitis Valrani corpus humatum
hic fuit a dominis de Scala, quantum amatum . . .’².

Diese Verse werden dem leider heute nicht mehr vorhandenen Grabmal Walram’s³ angehört haben. Der Text von S, der die richtige Jahreszahl hat, scheint dagegen seiner ganzen Fassung nach auf eine zeitgenössische Chronik, also eine andere Quelle als A, zurückzugehen. Um so wichtiger ist die Uebereinstimmung in dem Datum des Begräbnistages: A ‘die 30. iulii’ und S ‘die veneris’. Im J. 1311 war der 30. Juli ein Freitag. Nach S fiel dann die Ueberführung der Leiche auf Donnerstag den 29., der Todestag vorher auf Mittwoch den 28. oder 21. (‘29.’ ist

1) Hs. ‘Verone’. 2) Es folgen noch etwa zwei Zeilen. Der Schluss lautet: ‘frater Cesaris Henrici princeps clarissimus alter’. Die dazwischen stehenden Worte sind verderbt und geben keinen Sinn, wenigstens nicht in der von mir eingesehenen Veroneser Copie des Aixer Codex. 3) Im J. 1560 wurde das Grabmal beseitigt (vgl. Muratori SS. X, 382, not. 43); damals fand in der Kirche ein Umbau des Chores statt (vgl. Cipolla, Ricerche . . alla chiesa di S. Anastasia p. 39). Kurz vorher hat noch G. Corte (Istorie di Verona, Ver. 1594, I, 617) das Grab gesehen: ‘si vede ancora il suo deposito dalla parte sinistra dell’ altare grande sopra il campanello’. Die übrigen Angaben Corte’s, dass Walram einen Tag nach der Verwundung starb, am nächsten Tage nach Verona gebracht und am Mittwoch den 22. Juli begraben wurde, sind ganz verkehrt.

verschrieben): je nach dem, ob man 'sequenti'¹ oder 'sequentis' liest, ist der Tod in dieselbe Woche wie die Ueberführung der Leiche oder eine Woche früher anzusetzen². Die Verwundung erfolgte wohl sicher am Sonntag den 18. Juli³, jedenfalls nicht, wie man bisher annahm, am 27. Juli⁴.

Dem verderbten Text von S hat hier, wie schon aus der genauen Angabe der Wochentage hervorgeht, ein vortrefflicher zeitgenössischer Bericht zu Grunde gelegen. In M und B fehlt zwar diese Nachricht; dafür trifft man dort noch andere Notizen des J. 1311, die zur Ergänzung der Reichsregesten dienen können. So wird in B die in den Anfang des Jahres fallende Verschwörung Guido's de la Torre⁵ erwähnt. In dem Text von M, der bei Verci gedruckt ist, aber wie so viele Veröffentlichungen Verci's fast ganz unbekannt geblieben ist⁶, wird fernerhin erzählt, dass Donnerstag den 15. April Cangrande mit Truppen des Kaisers Vicenza besetzte⁷, dass Freitag den 14. Mai Albuin mit den Veronesern aufbrach, um dem Kaiser gegen Brescia Heeresfolge zu leisten⁸, dass Cangrande am 1. October (?)⁹ mit dem Kaiser in Brescia einzog und ihn dann bis nach Genua begleitete, wo er am 22. November wegen der Krankheit seines Bruders Urlaub nahm¹⁰, dass Albuin am 29. November verschied¹¹. Alle diese Nachrichten werden zusammen mit den vorher besprochenen, wie mit den zu 1312, 1314 etc. folgenden¹² auf eine verloren gegangene zeitgenössische Chronik des Hauses della Scala zurückzuführen sein¹³. Sie vervollständigen die lücken-

1) Auf 'die' bezogen. 2) Im Ms. steht 'sequentis'. Auch würde der Bericht anderer Quellen, dass der Tod wenige Tage nach der Verwundung eintrat, besser mit dem 21. Juli in Einklang stehen. 3) Das Datum stimmt zu 1311. 4) Vgl. Böhmer's Regesten Heinrich's VII. (Stuttgart 1844) p. 292 und G. Sommerfeldt, König Heinrich VII. . . . Quidde, D. Z. II, 126. 5) Die Verschwörung bildet den Beginn der Erhebung der Guelfen in Oberitalien. 6) Die Chronik M, wie die Notizen von S. Maria de Runco und manche einzelne Urkunden (z. B. Marca Trivig. I, n. LVIII, vgl. N. A. XXIII, 213 ff.) haben in den meisten neueren Darstellungen keine Berücksichtigung gefunden. 7) Das Datum ist aus anderen Quellen bekannt. In Vicenza wurde nach Vertreibung der Paduaner Johannes Zeno, der soeben in Verona seine Stelle den Scaligern abgetreten hatte, als kaiserlicher Vicar eingesetzt. Dies war offenbar die Bedingung, unter der der Kaiser die Scaliger in Verona anerkannte. 8) Im Ms. ist wohl 'Canisgrandis' statt 'Imperator' zu lesen. Der Kaiser brach von Cremona gegen Brescia am 14. Mai auf. Vgl. Bonaini I, 292. 9) Böhmer Reg. p. 295 '24. September'. 10) Vom 21. October ab urkundet Heinrich in Genua. Böhmer Reg. p. 295. 11) Ebenso B, dagegen E (Z) 'ultimo decembris'. 12) Vgl. M. 13) Fehler sind meist durch die späte Ueberlieferung zu erklären.

haften Angaben von EZ, die offenbar einen jüngeren Chronisten zum Verfasser haben.

Ungefähr mit dem J. 1319 beginnt in E (Z) eine breitere Darstellung, hinter der die Notizen in M (B)¹ zurücktreten. Doch lassen Stellen in der Hs. S auch weiter darauf schliessen, dass M und B nur den Auszug aus einer ausführlicheren Quelle darstellen. Da allerdings M (B) bald übereinstimmend, bald etwas abweichend dieselben Ereignisse wie E (Z) berichtet, ist oft schwer zu entscheiden, ob einzelne Lesarten von S zu E (Z) oder zu M (B) in Beziehung stehen.

Die Befestigungen, die Cangrande gegen einen drohenden Angriff der Herzöge von Kärnthen und Oesterreich anlegen liess, werden in E zum 1. April 1324, in Z zum 1. April 1325 erzählt, in S zuerst wie in E zu 1324, dann ähnlich wie in Z nochmals zu 1325. Auch M und B bringen eine entsprechende kürzere Notiz zum April 1324. Es wäre immerhin möglich, dass der Compiler von S die erste Schilderung von 1324 trotz der wörtlichen Uebereinstimmung mit E nicht aus einer Handschrift von E, sondern aus der Parallelquelle entnommen habe². Dass er nämlich wirklich für jene Zeit neben einem Text von EZ auch einen Text von MB benutzte, ergibt sich bei dem Berichte über die Fortsetzung des Mauerbaues im October 1325. Hier sind in S mitten zwischen der EZ gleichenden Darstellung einige Worte eingeschoben, die zweifellos auf eine Handschrift von MB zurückgehen. Ausserdem ist anscheinend aus derselben Quelle noch der Name des Beamten, der die Befestigungsarbeiten leitete, hinzugefügt. Was M und B entspricht, hebe ich durch Cursivdruck, was auch in M und B fehlt, ausserdem noch durch gesperrten Druck hervor: 'Et eo anno circa principium octobris dominus Canisgrandis de la Scala *incoari fecit opus murorum et fovearum a burgo sancti Zenonis usque ad Toresellam sancte Trinitatis*³ *per Calzarium familiarem suum superstitem generalem horum murorum et superiorum in monte civitatis Verone in parte versus Mantuam et Brixiam; et*

1) B endet schon 1325. Für die folgende Zeit bleiben nur die Notizen in M. 2) Alsdann müsste man annehmen, dass die Fortsetzung des Parisius (EZ) von der etwas älteren Parallelquelle, die verloren ist, abhängig sei. Ebensogut möglich ist aber, dass der Compiler von S zwei Hss. des Textes EZ und eine der Parallelquelle benutzte und die doppelte Erzählung des Mauerbaues aus den beiden EZ entsprechenden Hss. entlehnte. 3) Vgl. M (B): 'facti (incepta) fuerunt muri et fovee burgorum sancti Zenonis, videlicet a Torresella (toreselo) sancte Trinitatis usque ad portam foiam (foram) in Atice'.

fuerunt 1500 pertice, et constitit quelibet pertica 16 ducatos auri'.

In diesem Fall hat S aus einem reicheren Text von MB geschöpft. Bei anderen Zusätzen von S ist die Herkunft weniger sicher. So wird die Heirath des Mailänder Bernabovus mit der Tochter Mastino's II¹ in M (zu 1347), in EZO (E 1345, ZO 1348)² und in S (1345) erwähnt; die Namen der Kinder finde ich nur in S 'ex qua utriusque sexus filios procreavit plurimos, videlicet dominos Alorsium, Carolum, Rodulphum et alios quam plurimos naturales'.

Ueber das prunkvolle Grabmal des Cansignorius³ liest man unter dem J. 1375 in S eine ähnliche Bemerkung wie in einem Einschub der Mss. 896 und 885 und der Chronik dalle Vacche⁴. Allein in S wird der Todes- und der Begräbnistag genannt, nämlich der 19. October und Sonntag der 21. October. Cansignorius starb aber nach M am 18. October und nach EZO entsprechend an einem Donnerstag⁵. Dagegen ist der 19. October⁶ als Todestag auf dem Denkmal bei S. Maria Antiqua angegeben⁷. Die Quelle von S war also hier weder der Text von M noch der von EZO, sondern wahrscheinlich das Denkmal selbst, von dem in S wie in der Chronik dalle Vacche auch die Grabschrift abgeschrieben ist⁸.

Dass jedoch der Compiler von S neben der Fortsetzung des Parisius (Z) bis zuletzt eine Parallelquelle gekannt hat, tritt unter dem J. 1403 (d. i. in Z⁹ '1402') bei den Wiederholungen einer Erzählung deutlich zu Tage: 'Et eo anno 4. septembris dominus Brunorus domini Guilielmi¹⁰ de la Scala venit super territorium Verone equester et pedester et intravit in Leniaco et Portu¹¹. Et [dominus Ugolotus¹² ibi fecit maximum exercitum pedestrem et

1) Die Tochter (Z 'sorella') Mastino's heisst in M 'Caterina' statt Beatrix (in OS). 2) Vgl. Hampe a. a. O. 270. 3) In S wird der Werth des Grabmals auf 9000 Ducaten angegeben. 4) In den Mss. 896, 885 und der Chronik dalle Vacche beginnt der Satz 'Nota quod . . .' und ist so als Einschub kenntlich gemacht. Ferner wird die Stelle des Grabmals beschrieben und der Baumeister erwähnt, was in S fehlt. 5) ZO nennt den 17. October und E noch verderbter den 14. Vgl. Hampe p. 270. 6) Der Tod erfolgte in der Nacht. Hierdurch mag wieder das Doppeldatum entstanden sein. 7) Noch heute lesbar. 8) In S steht nur die erste Zeile, in der Chronik dalle Vacche die ganze Grabschrift und ausserdem noch das Testament des Cansignorius. 9) Vgl. Biancolini a. a. O. II, 31—32. 10) Hs. 'Iulii', verbessert nach Z und M. 11) Portus und Leniacus (Legnago) lagen nebeneinander an der Etsch, östlich von Cerea. 12) Fehlt in der Hs., ergänzt aus Z. Ugolotus war der Heerführer der Visconti, der Herren Verona's.

equestrem et naves etiam pro recuperando dicta loca, que et statim recuperavit. *Et eo anno die 6. mensis septembris die iovis*¹ *dominus Ugolotus ingressus est per Rocham Leniaci*² *et primus, qui est ingressus, fuit Ioannes Paulini; et alia societas per Castellatium capta fuit. Et ita recuperavit Leniacum. Et illi, qui erant in castro Porti, videntes auxilium domini Ugoloti, Tomas de Mantua, qui erat Montagnane, statim fuit in castro Porti. Et ita fuit Leniacum depredatum*'.

Die Worte 'que et statim recuperavit' werden durch das Cursivgedruckte näher erläutert. Der Einschub bricht bei 'auxilium domini Ugoloti' mitten im Satz ab. Ohne Vermittelung folgt dann wieder der Text der ersten Quelle, die mit Z übereinstimmt. Da nun eine Notiz über die Kämpfe des Ugolotus gleichfalls in M³ steht, und zwar wie in S unter dem J. 1403 statt 1402 (Z), so ist mehr als wahrscheinlich, dass der Compiler von S hier wie bei den vorausgehenden Zeiten die gleiche Parallelquelle benutzt hat, d. i. eben jene verschollene Chronik, von der uns ein Auszug in M (B) überliefert ist.

Zum Schluss noch eine Bemerkung über den Compiler. Die Annalen tragen in S die Ueberschrift: 'Ex quadam chronica Veronensi presbyteri d. Ioannis Baptiste Baldi scripta extracta'. In Sigonio's Quellenverzeichnis von 1576⁴ wird nur eine Veroneser Chronik, die mit der Vorlage von S identisch sein kann, citiert: diese befand sich damals in Händen der Familie De Radice⁵. Alsdann dürfte der Presbyter Iohannes Baptista Baldus⁶, wenn nicht ein früherer Besitzer, der Compiler unseres Textes gewesen sein.

Die Hs. S bietet nicht so für Parisius und seine Fortsetzer als für andere Veroneser Quellen neue Aufschlüsse. Sie zeigt, dass den abgerissenen Notizen der Mss. B und CM, die im Zusammenhang mit den Ann. Veteres, dem Syllabus und den Ann. de Romano stehen, eine ausführliche Chronik zu Grunde gelegen hat, und dass die erhaltenen Reste dieser verlorenen Chronik eine wichtige Er-

1) Das Datum stimmt zum J. 1403. 2) 'Rocha' ist die Burg von Legnago, die ebenso wie das Castell von Portus noch nicht in die Hand der Scaliger gefallen war. 3) In M (p. 158—159) beachte man 'mense octobri' (?) und den zu der Darstellung von S trefflich passenden Zusatz 'exceptis Rochis'. 4) S. oben. 5) Eine Familie 'De Radice' ist in Verona und Padua nachweisbar. 6) Eine Familie 'Baldi' existierte im 16. Jh. in Bologna.

gänzung der Annalen des Parisius bilden, besonders da, wo Parisius und seine Fortsetzer nicht als Zeitgenossen berichten, im 12. und Anfang des 13., wie am Ende des 13. und Anfang des 14. Jhs.

Für den Text des Parisius liegt die Bedeutung der Hs. S vornehmlich darin, dass durch sie die Mittheilungen Hampe's aus dem Oxforder Codex eine Bestätigung finden und sich in der Hauptsache als erschöpfend erweisen¹. Infolgedessen werden auch die der neuen Edition im Wege stehenden Schwierigkeiten, die Cipolla bisher mit Recht hervorgehoben hat, jetzt nicht mehr als so gross gelten können.

Beilage (Ms. B)².

Verona Bibl. Com. 827³, p. 5 ff.⁴

1049⁵. Combusta est tota porta sancti Zenonis Verone.

1117. Terremotus magnus fuit 7. iuni, ex quo maxima pars arene⁶ cecidit, alam⁷.

1151. Chastrum Hostilie hedificatum fuit.

1133. Flumen Atesis crevit in die assensionis, quod pons lapidis secundus cecidit.

1172. Civitas Verone combusta fuit.

1187. Hedificata ecclesia maior Verone a papa Urbano.

1197. Comes Guelfus [vir]⁸ bonus. Imperator Henricus obit.

1206. Ignis magnus in civitate Verone fuit.

1226. Icerinus de Romano factus fuit potestas Verone.

1243. Vilafrancha redificata fuit⁹ et fossata campaneae.

1) Ich habe den ersten Theil aus S vollständig copiert und das Uebrige ziemlich genau verglichen. Varianten lassen sich noch vielfach finden. Wichtigere sachliche Verbesserungen des Textes sind aber, soweit ich das Material übersehe, wohl kaum mehr zu erwarten. 2) Ich bringe das Fragment nicht vollständig zum Abdruck, sondern nur soweit, als es für den Vergleich mit der Hs. S nothwendig erscheint. 3) Der Codex ist vom Ende des 15. Jhs. und wird dem Bartholomeo Bovo zugeschrieben. Er enthält ausser B noch die sogen. Chronik Guarienti (s. o.) und vereinzelte annalistische Notizen. 4) Zu Beginn heisst es: 'In quadam cronecha vidi et legi'. 5) Von 1049 bis 1187, 1206 und 1243 vgl. als Parallelquellen die Ann. Breves (MG. SS. XIX, 2 ff.), Ann. Veteres (Arch. Ven. IX, 89 ff. und N. Arch. Ven. VI, 154 ff.) und das Fragment C (Verci, Marca Trivig. VII, 149); für die Jahre 1197, 1226 und von 1270 bis zum Schluss vgl. das Fragment M (Verci a. a. O. 152 ff.) und den Syllabus potestatum (Cipolla Ant. Cron. Ver. I, 387 ff.). Die einzelnen Varianten lasse ich hier bei Seite, zumal die meisten bereits oben besprochen sind. 6) Hs. 'arena'. 7) Vgl. Parisius zum J. 1183 'videlicet ala exterior'. 8) Hs. 'im', verbessert nach dem Syllabus (p. 387). 9) Die Gründung des Ortes zum J. 1201 in den Ann. Veteres (N. Arch.

1270.¹

1271.

1273.

1277.

1290.

1292.

1294.

1295.

1296. Turis Hostilie incepta fuit, et turis et porta Roffioli hedificata fuit.

1298. In festo sancti Michaelis facta fuit masima curia Verone militum et aliorum, in qua² facti fuerunt milites dominus Albuinus de la Scala, Iohannes de Palatio, Anguerius de Lendenaria, Petrus de Mensa, Omnebonum de Sacramosio, Gualimbertus de Bardolino, Branchatinus filius domini Chastelini de Strata de Papia. In qua quidem curia largita³ fuerunt plus 500 paria vestimentorum scarlati, viridis, virgati, iprie et alterius materie⁴ drape-
mentorum varii coloris fodratarum vari(!) vulpis⁵ et pelis agnelini. Et in ipsa curia dominus Albuinus de la Scala duxit in uxorem dominam Chaterinam filiam domini Maphi vicecomitis capitanei⁶ Mediolani. Que omnes expense⁷ facte fuerunt ad expensum dicti domini Albuini de la Schala. Et eodem anno in tempore quadragesimali⁸ facta fuit regasta Beurarie, et pons lapidis copertus⁹ fuit, et toreselo, qui est ab isto capite versus ecclesiam maiorem. Eodem anno facta fuit turis, qui est super strata eundo versus pontem novum supra angulo palaci dicti domini Alberti. Eodem anno mense iuli aparuit quidam magna stela cometa.

1299. Incepta fuit pilla lapidea¹⁰ pontis novi et supra dictam pillam fuit hedificatum (!) quidam turis. Eodem anno banitus fuit Nicolaus de Cereta con certis aliis in die dominico 24. mai, qui tractaverant mortem domini Alberti de la Scala. In quo tractatu Thomaxinus de Amaberiis et Nasimbenus a feno¹¹ suspensi fuerunt. Et magister Bartolomeus medicus, qui Sardemela dicebatur, et magister

Ven. VI, 157) und zum J. 1121 im Aixer Codex. 1) Ich überspringe hier die Notizen von 1270 bis 1295. Dieselben finden sich zum Theil in M und durchgängig im Syllabus. Der Text des Syllabus ist allerdings stellenweise verbesserungsfähig. Wo der Text in M erhalten ist, stimmen die Varianten von B meist mit M überein: theils ist M, theils B genauer. 2) Hs. 'quo'. 3) Hs. 'largiti'. 4) Hs. 'maneriei'. 5) Syllabus 'infodratarum varium vulpium'. 6) Hs. 'capitaneus'. 7) Hs. 'expensa'. 8) Hs. 'quadraiesimali'. 9) Hs. 'copertum'. 10) Hs. 'lapidam'. 11) Syllabus 'de Fonte'.

Bon(aventura)¹ magistri Omebono² medici et magister Salvodeus artis gramatice causa predicta³ condempnati perpetuo in fondo turis communis Verone misericorditer eonservati etc.⁴

1300. Eodem anno fuit indulgentia⁵ plenaria⁶ Rome.

1301. Eodem anno incepta fuit domus mercatorum Verone et dominus Albertus⁷ de la Scala posuit primum lapidem manu propria.

1304. Eodem anno dominus Bartholomeus de la Scala obiit die sabati 7. marci, et dominus Albuinus electus fuit capitaneus populi Verone.

1310. Eodem anno medio mensis octobris⁸ montes de la Clusa ceciderunt.

Eodem anno imperator Henricus⁹ intravit Lombardiam.

Eodem anno dictus imperator intravit Mediolanum.

1311. Eodem anno dominus Guido de la Ture con suis sequacibus insultum facere voluerunt¹⁰ contra dictum imperatorem, et tandem devictus¹¹ fuit.

Eodem anno dominus Iohannes Zeno de la Franchis de Pisis¹² venit Veronam vicarius domini imperatoris. Et eodem die, ut dicebatur, domini Albuinus et Canisgrandis¹³ de la Schala renonciaverunt capitaneatum in oculto. Eodem anno die dominico 7. martii suprascripti domini facti fuerunt vicharii domini imperatoris super capitulo fori.

1311. Item die penultimo novembris prefatus¹⁴ dominus Albuinus diem clausit extremum.

1324. Eodem anno incepte fuerunt fovee et muri¹⁵ civitatis Verone a sancto Zenone in monte usque ad sanctum Georgium¹⁶ ad Aticem.

1325. Eodem anno mense octobris incepti¹⁷ fuerunt muri¹⁸ et fovea burgorum sancti Zenonis, videlicet a toreselo sancte Trinitatis usque ad portam forum in Atice.

1298.¹⁹ Dominus Andulfus rex Alamanie²⁰ interfectus in prelio a domino duce Austrie, qui vocabatur Albertus.

1) Hs. 'Boñ. et'. 2) Syllabus 'Oraboni'. 3) Hs. 'predita'.

4) Die Fortsetzung in M und S. 5) Hs. 'indulgentiam'. 6) Hs. 'plenariam'. 7) M 'Bartholomeus'. 8) Wahrscheinlich verderbt. 9) Hs. 'Federicus Henricus'. 10) Hs. 'voluerut'. 11) Hs. 'devinctus'. 12) Hs. 'Franchinis de Perisis'. 13) Hs. 'Canisgrandus'. 14) Hs. 'prefactus'. 15) Hs. 'muros'. 16) Hs. 'Georgium'. 17) Hs. 'incepta'. 18) Hs. 'mura'. 19) Der Nachtrag könnte aus derselben Chronik wie das vorausgehende Fragment stammen, da die letzte Notiz von 1146 sich auch in den Parallelquellen, die mit dem Anfang der Hs. B übereinstimmen, findet. 20) Hs. 'alam'.

Et factus et electus fuit rex Alamanie. Et ad exercitum dicti ducis de Strolie fuerunt LX mila¹ equi (!), et ad exercitum dicti ducis Andulfi fuerunt XL mila² equi (!) et plus, que visa et notata fuerunt per unum notarium comunis Verone, qui fuit ibi misus etc.³

1146. Fuit amputatio nasorum a teutonicis⁴.

1) Hs. 'LX^m'. 2) Hs. 'XL^m'. 3) Die Notiz ging in der Vorlage weiter: vgl. das 'etc.' oben unter dem J. 1299. 4) Herrn Da Re, der mir beim Lesen der Hs. half, will ich auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank aussprechen.
